

1976

L

1047



Einband 0,50
22. IV. 1914.

12

Dem Exorcismo bey der heiligen Tauffe /

Vnd von der Christen Kinder
Heiligkeit /

Kurzer Bericht / den Einfeltigen zu
gut gestellet

Durch

M. Georgium Planitium, Pfarherrn
zu Mittelberingen.

Esaiæ 29.

Der HERR spricht: Darumb das diss Volck zu
mir nahet mit seinem Munde / vnd mit seinen Lippen
mich ehret / aber jr Hertz ferne von mir ist / vnd mich
fürchten mit Menschen Gebot / die sie leren / So wil
ich auch mit diesem Volck wunderlich vmbgehen /
auffss wunderlichst vnd seltsamst / das die Weisheit
seiner Weisen vntergehe / vnd der Verstand seiner
Klugen verblendet werde.



Anno M. D. XCI.


[Plamitz]



176L 1047

AK
176

\$


D jemand wider die zwey Tractetlein/
 vom Exorcismo, vnd der Kinder/in der Christ-
 lichen Kirchen geborn/ Heiligkeit schreiben wol-
 te (welchs ich denn wol geschehen kan lassen/
 wenn es zu erforschung der Wahrheit gemeines
 ist) Den wil ich gebeten haben/ er wolle jm vnd mir nicht vn-
 mühe mühe machen/sondern ad rem gehen/ vnd bey dem Sta-
 tu Controuersia bleiben. Vnd beim Exorcismo deutlich sa-
 gen/ ob er in/ als in Gottes Wort gegründet/ gedenecke zu ver-
 teidigen/ oder als eine traditionem Ecclesiasticam. Item/
 Ob er jm Geistliche Wirkung / oder Geistliche Bedeutung/
 oder irrdischen Wolstand zulege / vnd also auff etwas gewisses
 gründen vnd beruhen. Also auch in der Frage von der Chri-
 sten Kinder Heiligkeit / darff es der mühe nicht zu beweisen /
 das sie von Natur vnheilig vnd Erbsünder sein / denn wissen
 wir doch das / vnd bekennens von vns selbst / die wir getauffte
 sein. Vnd ist kein Streit dauon/ das eine andere betrachtung sey/
 quid homo sit natura, was der Mensch von Natur sey/ quid
 sit gratia, wie er für Gott aus Gnaden gerechnet werde. Von
 Natur sind wir alle Sünder: Sondern dessen wolle er sich er-
 klären/ob er die Kinder vor der Tauffe/durch sein Bluttürstig
 Vertheil / wil one Barmhertzigkeit verdamt haben / vnd wo-
 her er solches gestrengen Gerichts Befehl vnd Grund nehmen
 wil. Wenn er sie aber nicht verdamt / so wird er sie ja in san-
 cta Ecclesia, & communione sanctorum, in der Gemein-
 schafft der Heiligen (extra quam non est salus) in welcher al-
 lein die Geheiligten zum ewigen Leben erhalten werden / blei-
 ben lassen. Wo er sich nun deutlich erkleret/so wollen wir jm
 deutlich vnd freundlich antworten/auff das durch Gottes zeug-
 nis die Wahrheit offenbaret vnd bekrestiget werde: Vnd sol
 bleiben bey dem/ was Augustinus saget: Quærat mecum,
 vbi errorem suum cognouerit, redeat ad me, vbi meum,
 reuocet me. Ita ingrediamur simul charitatis viam, ten-

Vorrede.

dentes ad eum, de quo dictum est, quærite faciem eius semper. Kan aber das auch nicht helfen/sondern wir müssen verdampft sein/ vnd nicht bedeutet werden/ was eigentlich derer Meinung ist / die vns das Widerpart halten wollen / so wird Gott helfen/das bin ich gewiß/vnd denen Meister genug sein/ die so vermessene Vbeltheter sein/ Amen.

Vom Exorcismo.

Damit wir vom Exorcismo / welcher bey der heiligen Lauffe/an etlichen orten/im brauch blieben/ (denn in so viel reformirten Kirchen abgethan/als behalten) desto klerern vnd gewissern Bericht thun / so wollen wie zum anfang den Gebrauch Exorcismorum, welche von dieser Ceremonien vnterschieden / vnd damit nicht zu vermischen sein/ besonders gedencken/vnd vor künfftigem Bericht aufsehen.

Viererley
Exorcismi.

i. Exorcismus miraculosus.

Denn erstlich ist bekant die Art eines Exorcismi, genant Exorcismus miraculosus, welcher neben andern Wunderwerken gebraucht ist/bey den Besessenen/ von denen/welchen Gott in der ersten Kirchen/zu befreiffung des heiligen Euangelij/ verliehen vnd gegeben hat / das zu irer Gegenwart / vnd auff jr geheiß vnd gebot/ die Teufel aus den Besessenen gefahren vnd vertrieben sein. Vnd solche Gabe ist vorzeiten nicht allein bey frommen Predigern/sondern auch bey vielen andern Christen gewesen. Wie aus Tertulliani Apologetico im 23. Capitel zu ersehen / vnd zu dem ende den Heiden fürgehalten / vnd gerhümet worden / das sie irer vermeinten Götter nichtigkeit / vnd hierentgegen des Herrn Christi Gewalt vnd Wirkung bey seinen Zeugen vornemen sollen / wie an angezeigtem ort auch zu lesen / vnd solchs auch Iustinus Martyr, dialogo cum Tryphone de veritate Christianæ religionis, treibet/ Nominis Christi potentiam Dæmones tremunt & reformidant,

midant, & hodie quoq; illi per nomen Iesu Christi crucifixi sub Pontio Pilato, adiurati nobis parent.

Tertull: sagt/de corporibus nostro imperio excedunt inuiti & dolentes. Vnd derer Zeugnis sind allenthalben genug.

Das aber solcher Exorcismus, auff die kleinen Kinder nicht zu ziehen sey/ als die Leibhafftig nicht besessen/ ist man allenthalben eins / vnd hat diese Frage keinen Streit. Darumb denn auch die Sprüche in heiliger Schrift/ welche vom Teufel austreiben aus den Besessenen verheischung oder berichte geben / auff den Exorcismum bey den Kindern nicht sollen oder können gezogen werden. Als das Luc. am 10. gesaget wird/ H Er re es sind vns in deinem Namen auch die Teufel vnterthan/ vnd dergleichen viel / das gehöret zum Exorcismo der kleinen Kinder nicht / sondern ist zu verstehen von Leiblicher Besizung vnd erledigung von derselben.

Exorcismus miraculosus auff die kleinen Kinder seorsim nicht zu ziehen.

Auff die Frage aber/welche von etlichen alhier obiter vnd zufälliger weise / erregt wird / Ob vnd wie fern die Gabe von den besessenen Teuffel auszutreiben/noch bey dem heiligen Predigamt / oder andern Christen sey/ vnd wie sich ein Seelsorger verhalten vnd erzeigen solle / da jm ein Besessener fürkeme/ in welchem sich der böse Geist hören vnd mercken ließe / ist dieser Bericht/das zu keiner zeit/vnd viel weniger zu dieser zeit/ da die Lere Christi gewaltiglich bestetiget / vnd die Wunderwerck vnbrechlich worden sind / jedern Christen vnd Lerern one vnterscheid gegeben sey die Teuffel imperiose vnd zwangsweise auszutreiben. War istis wol / das auch etliche Personen bey den newlichst geschenehen reformation der Kirchen / vnd sonst/ Teuffel durch gebot vnd verheiß nochmals vertrieben / wie wir dessen Geschicht köndten anziehen. Denn vnter andern vom alten Aquila berichtet wird/das er einen Teuffel ausgetrieben/ der zuuor mit jm viel disputiret, das die Teuffel nach tausend Jahren auch die Seligkeit zu gewarten/ wie er der Aquila solches

Ob alle Prediger Können Teuffel austreiben? Als gesonderte Frage.

Aquila treibt ein Teuffel aus.



Vom Erorcifino

thes der Chiliaffen fürgeben/im Origine, in seiner Bibliotheca, mit einem rothen Creuklein gezeichnet hette / welcher doch endlich seiner Verdammnis vom Aquila vberwiesen / vnd versagt worden were. Aber das ist darbey auch war/das sich etliche andere vnterwunden / mit dem Teufel in ein Gespräch sich zu geben/vnd in zu zwingen / welche aber vom tage abgezogen/vnd manchmal mit sonderlicher verachtung / schimpff vnd ergernis sind abgewiesen worden/Wie auch dessen Exempel aus der Schrifft köndten eingeführet werden. Darumb ein Diener Göttliches Worts/ oder ein ander/ welcher nicht sonderliche Begabung vnd Erleuchtung dazu hat/ sich ins Teuffels beschwerung/vnd ausgebot/auch bey den besessenen nicht sol einlassen/welches eine Prærogatiua ist der Wunder/oder sonderlich hierzu begabten Leute / derer 1. Corinth. 12. gedacht wird. Vnd ist eben ein ding / one sonderliche Gottes begabung wollen Teuffeln außgebieten/als ob jemand one Gaben wolte mit viel Sprachen reden/oder Lahme wolte gehen heissen/vnd hietrinne den Aposteln oder andern wollen nachahmen: Sondern ein Prediger sol in solchen Fellen in der Landstrasse bleiben / welche der Herr Christus beschreibet Matth. 17. Marc. 9. da er wider solchen betrübten Spiegel vnd jemmerliches ansehen/Glauben zu Gott/beten vnd fasten erfordert. Demnach auff einen solchen Fall/sol ein Diener Göttliches Worts / mit andern Christen/ des Teuffels eigentlich Gespenst / von etlichen Heubkrankheiten wol lernen vnterscheiden / vnd so er den Teuffel gewiß vernimpt / es dafür halten / der Teuffel treibe zwar solches sechten aus verhengnis Gottes / vmb der Sünden willen/ vnd zu einem Spiegel anderer Leute/ aber er/ als ein vberwundener Geist/ werde solchen Triumph nicht lange oder vber die masse treiben können/wenn man im Gebet vnd rechter Busse anhelet / es werde solche versuchung/ wie anderes Creuz vnd Vnglück / ein solch ende gewinnen / das wir es können ertragen / Welches denn die rechte Teuffels vertreibung ist /
Nemlich

Wunder
thun ein be-
sondere Ge-
be.

1. Cor. 10.

Nemlich Gottes Krafft recht erkennen / nach seinem Wort / Glaub vnd
 vnd an der Superstition nicht hangen / auff den HERRN Chri- Gottseliges
 stum trawen / der da hilfft / vnd des Teufels Reich zerstöret Leben recht
 hat. Denn also hat der Teufel keine macht / vnd kan / wo er ein- Teufels vert
 gefahren ist / nicht allein nicht lange hausen / sondern dadurch treiben.
 wird im auch das einfahren verweglagert vnd gewehret / wie
 denn die Historien der Kirchen bezeuget / das bey hellem Liecht
 der Lere des reinen Euangelij vnd vnuerfälschten Glaubens /
 wenig Teufels Gespenst jederzeit gewesen / dagegen aber bey Bey warer
 Lere des Eu
 Pharisäischen vnd Papistischen Finsternissen / des Teufels be- angeli we-
 sitzens vnd exultierens viel gewesen ist / Wie auch wider sein nig Teufels
 Gespenst.
 würde / wenn man sich vom heiligen Euangelio abwenden /
 vnd auff Menschen Krafft vnd austreiben legen vnd verlassen
 solte. Das aber solche ordentliche vnd vom HERRN Christo
 fürgestellte Mittel ein thollkärer Theologus, vnd vnruhiger
 Flatterer verachtet / vnd das heilige Gebet der Christen vnd
 seuffzen zu Gott / welche der Apostel Paulus Rom. 8. *σεναγ
 μὲς ἀλαλήτας* vnaussprechliche seuffzen des heiligen Geistes
 hennet / preclarum demurmurationes vnd musitationes
 nennet / vnd solchem Gottesdienst sein Apage Satan, vnd Im-
 perium in Diabolo, weit fürzeugt / das mus man zu der ver-
 messenheit rechnen / vnd zu dem Mutwillen / welcher der betrüb-
 ten Kirchen Gottes von solchen Leuten / auch in andern stücken
 widersehret / vnd dem lieben Gott in sein Gerichte befehlen.
 Denn es die welt darnach leider macht / das sie mit solchen blin-
 den Leitern mus gestrafft werden / vnd inen die Ohren
 auffthun. Ob aber wol wir in vnserm lieben HERRN
 Christo / die Hoheit erlanget / vnd wissen / das vnserm Feinde
 der Kopff zerknirschet ist / so sind wir doch (dieweil wir in sünd-
 lichem Fleisch kempffen) zu dem Complement vnd völliger
 Macht nicht kommen / sondern erwarten noch in hoffnung
 vnd Glauben / was auch Paulus sagt Rom. 16. Aber der Gott
 des Friedes zerrette den Sathan vnter ewre Füße in kurtzem.
 Daraus

Vom Exorcismo

Daraus denn folget / das es also in eines blossen Menschen / vnd vermessenem heiligen Gewalt nicht ist / das er den Teuffel sagen vnd treiben köndte / wo er hin wolt / sondern mus im Gebet angesucht werden / das Gott in binden / abwenden vnd versagen wolte. Vnd ist ein grosser Vnterscheid / zwischen der Krafft / da wir im Glauben den Teuffel überwunden haben / das er vns nicht schaden kan / Sondern seine anleuffte vns zur vbung vnd besten geraten müssen / vnd zwischen der wunderthetigen Krafft / damit wir in von andern Leuten treiben können. Denn auch Michael der Erzengel das Vrtheil der Verlestung nicht sellen dürffte / sondern sprach / Der Herr straffe dich Sathan / wie Judas in seiner Epistel sagt / Item Zacharias 3. So hat es auch den Verstand nicht / das die Zeichen Marci am 16. beschrieben / In meinem Namen werden sie Teuffel austreiben / mit neuen Zungen reden / allen vnd jeden / so sich Theologen nennen / vnd ein rauchen Mantel anziehen / Zach. 13. werden nachfolgen / Sondern der Christlichen Lere werden sie nachfolgen / doch also / das der vnterscheid bleibe. 1. Cor. 12. Einem andern die Gabe gesund zu machen / einem andern Wunder zu thun / einem andern Weissagung / einem andern Geister zu vnterscheiden / etc. Welchs alles wirket ein Geist / vnd theilet einem jeglichen seines zu / nach dem er wil. Wenn nu ein solcher Heilige / noch kein Teuffel außgetrieben / oder nie gesehen hette / so solte er mit der Kunst zu frühe nicht heraus wischen / vnd dem gemeinen Manne / als ein trefflicher beruffener Teuffelbanner / das Maul also nicht auffsperrn / vnd die andern für sich verachten / sondern das Da demon- strandi, (wie er zu reden pfleget) selbst practiciren, vnd darauff acht geben / das er eben damit vom Teuffel nicht vberreitet würde / denn das vermanen wir solchen trewlich / dieneil vns Gott lob so sehr nicht unbekant / vnd wol vermehren können / was der Teuffel im sinn habe. Welches wir also hier haben mit gedencken wollen / dieweil solche Frage auch rege gemacht worden

2. Cor. 2.

den ist/ ob wol/ wie erwühnet/ solche zum Kinder Exorcismo bey der Tauffe nicht gehöret/ vnd dieselbe für Leiblich besessen nicht zu halten sein.

Zum andern/hat die alte Christliche Kirche für des Bapstszeiten einen Exorcismum gehabt/von dem schreibt Nazianzenus oratione de Baptismo, quæ XL. est, das es eine langwerende Ceremonien gewesen sey / cuius tamen medicina non aspernanda sit. Esse enim velut lapidem Lydium, ad quem exploretur, quàm sincero quisq; pectore ad Baptismum accedat. Vnd Tertullianus sagt/ das man Feuer dabey gebraucht/Dæmones Christum timentes in Deo, & Deum in Christo, subiiciuntur seruis Dei & Christi. Ita de contactu & afflatu nostro, contemplatione & representatione ignis illius correpti excedunt. Welches auch Augustinus gedendet in Psal. 65. Propterea & in Sacramentis, & in catechizando, & in exorcizando adhibetur prius ignis. Nam vnde plerumq; immundi Spiritus clamant, ardeo, si ille ignis non est. Post ignem verò exorcismi venitur ad Baptismum. Wie denn Augustinus auch anderer Ceremonien mehr gedendet/ vnd exorcizare vnd exsufflare immer zusammen setzt/ Aus welchem allem gnugsam zu vernehmen / das solcher der Alten Exorcismus mit diesem kurtzen Kindischen Exorcismo gar nicht zusammen trifft / oder in ein Wort zu mengen ist / Sondern nach dem sich diezeiten verendert/ vnd Heiden vnd Christen also nicht in einander gemischt / wie fürzeiten / da der Teufel in der Heiden schafft seine ludibria vnd Fantasien getrieben/ von den begabten Christen aber / vnd Wunderthetern ist zu schanden gemacht worden / welche hernachmals alles zu andern Stande kommen. So ist auch solcher derselben zeit nach gebrauchter Exorcismus also verloschen vnd verloren worden / das man sehr kaum wissen kan/ was es gewesen ist. Wenn es aber ra-

Exorcismus miraculosus patroribus miraculorum zugehörig. Exorcismus vetus Catecheticus proluxa ceremonia.

Viel Ceremonien des alten Exorcismi.

2

shen

Vom Exorcismo

then gälte/so wolte ich meine gedancken einfeltig sagen / damis nicht begeben/ ob es jemand verbessern köndte.

Einfeltiges
Vngesehrli-
cher Bericht
vom alten
Exorcismo.

Vnd halte demnach / das solche Ceremonien der Alten/ darümb eine langwerende / vnd verdriesliche Übung genennet worden ist / dieweil der Exorcismus mit den Catecheticis examinibus vnd Proben vermischet worden / das gieng also zu. Dieweil sich alle tage etliche Heiden zu den Christen begeben vnd bekereu wolten/so ließ man dieselbe zur Tauffe nicht ehe / sie hatten denn zuuorn iren Catechismum gelernt/ire Gedult vnd beharligkeit bewiesen / in den Kirchen / da der Catechismus getrieben wurde / da sie denn mussten tag vnd nacht bleiben. An selben ort wurden auch geschickt Besessene/ oder sonst vom Teufel angefochtene vnd geplagte Leute/genent Energumeni, mit welchen man auch besondere Gebet/ mühe vnd Übung gehabt / vnd mit austreibung vnd abwendung des Teufel/an inen gearbeitet/gegen der Osterlichen zeit/wurden dazu auch gebracht etliche kleine Kinder/welcher hauff der Kinderlein Catechumenorum, oder neuen Christen aus den heiden/vnd Energumenorum, angefochtener Leut/auff einmal mit sonderlicher anruffung Gottes / seine Hülffe zu beweisen/ vnd der Christlichen Kirchen Zeugnis vnd Ehre zu geben / getaufft wurden. Vnter dessen wurden Exorcismi vnd adiurationes, vber den gansen hauffen gemacht/da deß von etlichen/sonderlich von Energumenis, etliche Teufel mit geschrey außführen/ Nemblich die/ so zuuor in den teglichen exercitiis, auß besonderm Rath Gottes/vnd der Christen lere öffentlich noch zu bestetigen / nicht ausgefahren waren / vnd das meint sonder zweiffel Chryfost. da er sagt Homilia de Adam & Eua, Ecclesiam vniformiter agere circa baptizādos, siue paruuli sint, siue iuuenes, vt fontem vitæ non prius ingrediuntur, quam exorcismis & exsufflationibus Clericorum Spiritus immundus abigatur, Vnd was auß Optato vnd andern angezogen wird vom Exorcismo, per quem Spiritus

tus

cus immudus depellitur, & in loca deserta fugatur, vnd was dergleichen mehr kan aus den Patribus zusammen gera-
 spelt werden / Exorcismum apud infantes zu bestetigen / wie
 etwa die Canonisten gethan / da es doch gar ein ander ding ist /
 ob wol etliche jeso / die des Antichrists / oder des Thiers Wun-
 den heilen / Apoca. 13. den Canonisten mit solchen vngereimten
 allegationibus nachahmen. Wir sollen aber wissen / das der
 Exorcismus bey der Christen Kinder Tauffe / mit jenem der
 Alten Exorcismo gar keine vergleichung habe. Denn in die-
 sem kein Teufel in deserta. oder in die Wüsten gejaget wird /
 auch nicht außsehret / so ist jenes lange wesen / Ceremonien /
 Sewer / vnd exsufflationes alles weg. Derhalben das ein nich-
 tiger behelff ist / das man sagen wil / es sey der Exorcismus für
 1300. Jaren im schwang gewesen / vnd wolle denselben erst ab-
 thun. Denn der Exorcismus, so für 1300. jaren in vbung ge-
 wesen / so wol als andere vbung der wunderwerck vnd Ceremo-
 nien wider die veramschte Heiden gerichtet / vnd derselben zeit
 nach / als sonst ein nötiges stück / für lengst abkornen vnd ver-
 loren / vnd nur die hülse davon blieben ist / welche hernachmals
 in ein Papistisch vnmas gepenset vnd spiegelsechten ist verkeret
 worden / wie es denn pfligt zu gehen / vnd wir dessen Exempel
 haben an der Firmung / zu latein Confirmatio genent. Wel-
 che jren vrsprung genommen / aus dem 3. Cap. der Geschichte /
 vnd bey den Alten eine herrliche / nörige vnd nützliche Ceremo-
 nia gewesen. Wenn die Kinderlein vnter den Heiden in der
 Jugend getaufft worden sind / vnd sie zu jrem Verstande er-
 wachsen / hat man sie für den Bischoff / vnd die ganze Christ-
 liche Gemeine gestellet / vnd gefraget / Ob sie bey jrem Tauff-
 bunde / vnd der Bekentnis Jesu Christi bleiben wollen / wenn
 sie denn ferner zugesagt / so hat der Bischoff die Hande auff sie
 gelegt / die ganze Gemeine hat gebetet / Gott wolle sie / vnd
 die ganze Christliche Kirche in warem Glauben erhalten / da
 denn der Son Gottes / der Verheischung nach / Wo jr zwee-
 ne oder drey in meinem Namen etc. krefftig gewesen ist. Aber

Der jetzige
 Exorcismus
 bey den Kin-
 dern / ist dem
 alten gar nit
 zu verglei-
 chen.

Alter Exor-
 cismus für
 langst vers-
 gangen.

Was die alte
 Firmung ge-
 wesen.



Vom Exorcismo

was hernachmals im Bapsthum / nach deme der Christen vnd Heiden Gemenge auffgehöret / für ein Werk aus der Firmung worden / ist Gott lob nu mehr nicht unbekant / Allermasse aber / wie sichs reimet / die Bepstliche Firmung / durch die alte Firmung zu beschöner / Also reimet sichs auch / das man den Exorcismum, so wir aus dem Bapsthum empfangen haben / mit der alten Kirchen Exorcismo beschöner wil. Sondern wir sollen viel mehr wissen / das solcher alte Catechistische Exorcismus für lengst verloren / vnd von dessen ete hier vergebens gehandelt wird / So reimen sich auch der Veter Zeugnis auff den newen Kinder Exorcismum ganz vnd gar nicht. Gleichmessigen vnterscheid hat es auch vmb die alten vnd newen Münche / vnd desselben gleichen viel verrückte ding / vnd ist dasselbe fürbringen eben so viel / als ob jemand die Krafft der Ehrnen Schlangen / Numer. 21. auff die zeiten Hiftiz ziehen wolte / vnd den heiligen König schelten / das er solche Schlange abschaffete / 2. Reg. 18. vnd dieselbe Nehustan / das ist / ein geringen Kuppferling nennen darffte. Darumb was ferner vom Kinder Exorcismo gehandelt sol werden / das sol man auff der alten Veter Exorcismum gar nicht ziehen / oder verstehen / sondern heist / wie Theodoretus saget / *πέριπλος ὁ τύπος ἀνημεμένης τῆς ἀληθείας*. Wenn der Kern weg ist / so darff man sich vmb die Schalen oder Hüllen nicht annehmen.

Exorcismus magicus.

Superstitio sus Exorcismus wird König Salomon zu gelegt.

Es ist aber noch zum dritten noch eines Exorcismi zu gedennen / den die Zeuberer brauchen / da sich dem schein nach der Teufel durch gefaste wort vnd Beschwerung lest austreiben / auff das er mehr vnrathe / als Aberglaub / schwarzheimliche kunst / vnd solche vbel stifften könne. Solcher Künste erfindung / saget Josephus / hat man dem Könige Salomon zugelegt / welches man aber nicht glauben darff. Denn aller Betrieger art ist / sich auff grosse Leute zu beruffen / vnd inen damit ein Ansehen machen wollen. Das aber die Exorcisten für
Betrie-

Betrüger gehalten sein/erweiset sich auch aus den Römischen Rechten/wie L. 1. § medicos ff. de extraordinariis cognitionibus zu befinden. Aber solcher Superstitiosus oder magicus Exorcismus gehöret zu unserm vornemen auch nicht / es were denn das jemand den Worten vnd Creuzen/ein innerliche Krafft wider den Teufel wolte zuschreiben / welches one Superstition, Aberglaub/vnd affectation Magiae nicht geschehen köndte.

Dem Exorcismo Krafft zulegen / macht in superstitiosum.

Es ist aber solcher Exorcismus zu mercken derenshalben/die da fürgeben / es könne der Kinder Exorcismus nicht böse sein / dieweil eitel gute wort der heiligen Schrifft gebraucht werden / so doch auch die Teuberer gute wort / vnd wie Actor. 19. den Namen Christi gebrauchen/ derer Bücher dennoch für böse / fürwitzige Künste gehalten worden / vnd die Christliche Kirche dieselben verbrandte / ob sie wol auff 50000. denarios geachtet worden. Aber wie gesagt/dauon reden wir auch nicht/ Sondern wir haben zu reden von der vierten Art des Exorcismi, welches wir nicht von den Vätern/viel weniger aus der heiligen Schrifft / sondern aus dem Bapstthumb empfangen haben / dauon man doch vorgeben darff / er müsse bey der Tauffe der Kinderlein gebraucht / vnd könne keines weges (man wolte denn falscher Lere raum geben / vnd Lutheri Lere verleugnen) unterlassen werden.

Welcher Exorcismus, dieweil er ein vnnütz vnd eitel ding ist / von vns Exorcismus inanis oder nugatorius kan genennet werden. Dieser Exorcismus ist erstlich gebraucht vom Feinde des HErrn Christi / aber inaniter, Marci am 5. Quid mihi tecum I E S V, fili Dei altiss. Adiuuro te per Deum, ne me torqueas, da der Teufel den Wunderthetern in der Kirchen Gottes nachohmete / vnd unterwunde sich / aber one effect / vnd vmbsonst / den HErrn Christum zu beschweren.

κακόζηλον inanis seu nugatorius Exorcismus des Bapstthumbs. Der Sathan braucht solchen Exorcismum. Marc. 51

Vom Exorcismo

Nugato-
rius Exor-
cismus bey
der Tauffe
Ein Adiaz-
phoron.
Kinder Exor-
cismus sol ab-
geschafft wer-
den.

Es hat aber das ansehen / dieweil solcher Exorcismus keine Krafft oder Wirkung habe / vnd also auch nicht schaden könne / so könne er geduldet werden / Aber dieweil er ein eitel nichtig ding / vñ aber gleichwol bey solcher Eitelkeit den Namen Gottes braucht / vnd derwegen mißbraucht / vnd viel vn-rath vnd falsche Gedancken mit sich führet / so ist er auch natura sua vnd dem rechten Vrtheil nach / res mala, eine böse / ergerliche Ceremonia, die abgeschafft vnd auffgehoben sol werden. Ob aber nun jemand fragen wolte / Worin denn solch Ergernis bestünde / können wir demselben nicht besser antworten / als wenn wir die mancherley außflüchte / damit man solchen Exorcismum beschönen vnd entschuldigen wil / nach Gottes Wort / vnd dem Catechismo erwegen vnd examini- ren / dauon wir ferner reden wollen.

Was für Vnrath / Vnheil / vnd Erger- nis im Kinder Exorcismo sey / auff welche ge- stalt man denselben auch entschuldige.

1. **S** ist nun aber die erste Entschuldigung die-
selbe / das der Exorcismus Krafft haben sol / nicht zwar
die Leibliche Besizung des Teufels / welche denn den Kin-
derlein nit zugemessen wird / auffzulösen / sondern wie sie zu reden
vnd Krafft pflegen / die Geistliche Besizung. Das sol so viel geredet sein /
haben. das wir durch den Exorcismum, aus dem Reich der Finstern-
nis / vnd Sünden erlöset sollen werden / vnd ins Reich Chri-
stei fortgepflanzet / welches ein Werck ist der Gnaden Gottes /
im Wort Gottes vnd der heiligen Tauffe vns fürgetragen.
Vnd daher gehöret die newgeborne meysterliche Distinction /
Exorcismus corporalis & spiritua-
das der Exorcismus zweierley sey / Ein Leiblicher vnd ein
Geistlicher. Der Leibliche Exorcismus erlöse von der Leibli-
chen Besizung: Der Geistliche erlöse von der Geistlichen Be-
sizung /

bey der heiligen Tauffe.

8

ſigung / A posteriori malo ſpiritualis Exorcismus libera-
tionem præſtat. Ob aber wol von ſolchen Künſtlern vnd
Flüglingen recht geſagt iſt / Hic diuifione primū ac defi-
nitione magnopere opus eſt, das man billich beſchreiben ſol-
te / was der Leibliche vnd Geiſtliche Exorcismus / für neue
Thier / vnd Wundergeburt aus Morenland ſein ſolte / vnd
was man mit der Geiſtlichen Beſigung wolte verſtanden ha-
ben / davon der ſpruch / der aus dem Luca angezogen wird / von
gewalt des Satans vber alle Menſchen / nicht kan oder ſol
verſtanden werden: Sondern ſolcher Spruch redet von den
vndankbarn / welche ins Teuffels Strick beſonders fallen / vnd
nach Gottes Gerichte / von jm zu ſonderm vbel getrieben wer-
den / alſo / daß das letzte erger werde / denn das erſte / wie es mit
Juda / vnd andern / ſo die Gnade Gottes vergeblich empfan-
gen haben / ergangen. Ob nu ſolche Meifter von groſſen Kün-
ſten / den Verſtand im Exorcismo erfinden köndten / das ſol-
chen Leuten mit dem neuen Geiſtlichen Exorcismo köndte ge-
holffen werden / zu welchen der Teuffel durch ernſtes Gerichte
vnd ſtraffe Gottes / ſiebenſeltig einkeret / ſo hetten ſie traun ei-
ne Kunſt erfunden / welche für kein Adiphoron, (wie ſie die-
ſelbe ſonſt nennen) zu halten / vnd möchten dieſelbe wol gebräu-
chen / bey etlichen / davon ſerner geredet wird werden. Aber
wenn wir jr Buch / das nirgend an einander hengenget / ſerner
vmbſchlagen / ſo finden wir / vnd müſſen faſt errathen / das
Geiſtlich beſitzen / ſol alſo viel heißen / als vnter der Erbsün-
den Fluch / in der Vnwiffenheit / vnd Reich des Teuffels
ſein.

Darumb denn die Sprüche angezogen werden / die man
wol möchte laſſen vnter der Banck ſtecken. Neminem fu-
git, quod omnis homo, qui nascitur, quamuis de parenti-
bus Chriſtianis nafcatur, ſine ſpiritu immundo eſſe non
poſſit, quem necelle ſit ante ſalutare lauacrum ab ho-
mine excludi & ſeparari, hoc Exorcismus operatur.

Nu

lis, neues
Kunſt.

Alle Menſ-
ſchen ſind
von Natur
im Reich des
Teuffels / aber
nicht alſo /
wie Luc. ano
ii. geſaget
wird.
Judas.

Vom Exorcismo

Nu haben sie droben gesagt / das sie solches austreiben nicht von Leiblicher besitzung / sondern von des Teufels Reich verstanden haben wollen. So nu das ire meinung ist / das die Exsufflationes vnd Exorcismi, derer so sich des beschwerens bey der Lauffe gebrauchen / solche grosse Krafft haben / so mus Lutherus ein vnuerantwortlich Sacrilegium begangen haben / das er die exsufflationes abgeschafft / vnd Brentius / das er den Exorcismum fallen hat lassen / vnd die Klüglinge / das sie in dürffen für ein Adiaphoron schelten / vnd fürgeben dürffen / wo der Exorcismus gefallen / da dürffe man in nicht wider auffrichten / allein denen im Fürstenthumb Anhalt / vnd hernach etlichen mehr / sey aus Schwebischer macht aufgelegt / solchen Exorcismum nicht fallen zu lassen / sondern festiglich zu glauben / Er erlöse vom Reich der finsternis vnd des Teufels. Vnd müssen treffliche vnbesonnene Kerlen / vnd rechte schwermende Gecken sein / welche wenig Bletter zuuor auch schreiben dürffen / nullo scriptore, libro, folio, loco, tempore, nullis verbis tributam Exorcismo efficaciam esse, quod liberet à Diabolo &c: nec fando audiuisse quendam, quod ea tribuatur ritibus adiaphoricis. Wollen also von keiner Krafft des Exorcismi wissen / vnd flecken doch alle bletter volles rhums / von Leiblichem vnd Geistlichem austreiben / vnd vberwindung des Teufels / so vom Exorcismo herkomme.

Das heist aber / ir ie auch in andern stücken / mit der Leimstangen herummb gelauffen / vnd sich in die Backen weidlich gehawen / jederman zu verstehen gegeben / das die Klugheit in solchen Köpffen herummb gehen mus / wie eine Windmül. Darümb solche Autores vnd Pappier Verderber viel besser theten / sie hielten das Maul / oder lerneten doch zuuor mit sich selbst eins sein / das man verstehen köndte / was ire meinung / vnd woben sie gedachten zu verharren / Ob der Exorcismus Leibliche Hülffe / oder Geistliche Hülffe / oder keine Hülffe /
(welche

(welche fast alle in irem Buch zu finden / vnd sich darinnen
 vertregt/wie Hund vnd Katzen)leisten solle/vnd könne. Wir
 haben vns aber droben erkleret / das der Väter Exorcismus,
 durch verleihung Gottes in derselben zeit/erledigung von Leib-
 licher besitzung des Teufels gewircket habe: Das wir aber
 darumb glauben solten / das der Kinder Exorcismus noch-
 mals von Leiblicher besitzung der Kinder Erledigung wircke /
 solchs wird ja nicht von vns begeret. Das er aber solte Geist-
 liche Erledigung von des Sathans Reich wircken können /
 das heist das Maul zu weit auffgethan / vnd vnserm Catechi-
 smo / vnd steter Bekentnis eine gute husche gegeben. Darwi-
 der / mitten im Papsthum / vom Bonauentura vnd andern /
 mit vleiß ist disputiret vnd geleret worden. Vnd wollen diese
 Beschwerer vns fast bezeubern / wir sollen vergessen / was der
 Herr Lutherus von der Rechtfertigung für Gott geleret ha-
 be / Nemlich / das solche in keinem Menschlichen Werck oder
 Ceremonien bestünde / sondern allein in vergebung der Sün-
 den / aus dem Wort Gottes / vnd der Sacramente Verhei-
 schung mit Glauben ergrieffen. So ist nu in solcher vertheidi-
 gung des Exorcismi der höchste Vnrath / vnd leufft wider den
 Artikel / Ich glaube vergebung der Sünden / Denn die Ver-
 störung des Geistlichen Reichs des Teufels / geschicht allwege
 mit vergebung der Sünden. Wie auch Bonauent. in di-
 stinct. 6. lib. 4. Sen. bekennet: Tunc expellitur spirituali-
 ter, cum expellitur culpa. So nu der Exorcismus den
 Teufel Geistlich vertreiben kan / so kan solch Werck (welches
 doch weder Befehl noch Verheissung in Gottes Wort hat)
 auch die Sünde auffheben.

Der alte
 Exorcismus
 hat als ein
 Wunder /
 werck gewir-
 cket / vnd Bes-
 sessene erledigt
 get.
 Kinder sind
 nicht besessen

Vergabung
 der Sünde /
 vnd des Teu-
 fels Reich
 vberwinden/
 hanget an-
 einander.

Vnd das heist Lutheri Lehr in die Kampanien gegriffen /
 in zweyen stücken / betreffend die Rechtfertigung bey Gott /
 vnd das heilige Göttliche Wort / darinnen der Rath Gottes /
 vnd was vns zur Seligkeit nüt / vollkommen begriffen / vnd
 one zuthun sol gebraucht werden. Vnter dessen aber mus der
 C gemeine

Vom Exorcismo

gemeine Man das Maul inmer auffsperrren / vnd solche Leute / welche ein stück der Lere nach dem andern angreifen / vnd vngeschlechter heraus polieren / als die Scholastici im Babstthumb gethan / jeder zeit für gute Lutheraner halten / vnd andere gedültige vorsichtige Lerer für Verwürffling vnd Calumnisten / welches aber ist das rechte Gericht Gottes.

So leufft solche entschuldigung des Exorcismi auch wider die Bitte im Vater vnser / Zukomme dein Reich. Denn Christus selbst es also erklaret / Luc. 11. So ich den Teufel durch Gottes finger austreibe / so kömpt je das reich Gottes zu euch. Was aber Gottes Finger / wissen wir aus trewer Lerer Auflegung / Nemlich der heilige Geist in der Wirkung des Worts vnd Sacramenten. Darumb legts auch D. Luther also aus / Gottes Reich kömpt zu vns / wenn vns Gott seinen heiligen Geist gibt / das wir Gottes worten durch seine Gnade glauben / vnd Göttlich leben / hie zeitlich vnd dort ewiglich. Er saget nicht / daß das Reich Gottes zu vns komme / wenn wir die Teufel beschweren / vnd Phantasien bey der Tauffe treiben / so mus ja auch auff dieselbe weise des Teufels Reich nicht verstorret werden / darzu gehören viel sterckere Wassen. Luc. 11. Ephes. 6. Es heist / Der heilig Geist vns wone bey / mit seinen Gaben mancherley / des Satans zorn vnd groß gewalt zerbrich / für jm dein Reich erhalt. Man mus die Leute nicht auff Exorcismos vnd grosse Künste zu beschwerung führen / sondern beim Wort Gottes vnd Sacramenten bleiben lassen / nach dem Spruch / Bleibet in meiner Rede / so werdet jr meine rechte Jünger sein / vnd die Wahrheit verstehen / vnd die Wahrheit wird euch recht frey machen. Es leufft auch solche Auflegung wider die heilige Tauffe / denn so der Teufel ante Baptismum (wie angezogen vñ fürgegeben worden) per Exorcismum vberwältiget wird / welches ein schlecht ding mus denn die Tauffe sein. Vnd gilt hie die Regel / wider die Firmlung gebraucht / quantum accedit confirmationi, tantum decedit Baptismo, welche

Gottes Reich kömpt nicht durch Exorcismos.

Johan. 8.

Geistliche Krafft des Exorcismi leufft wider die Tauffe.

che von dem Exorcismo auch war ist. Oberweltigt der Exorcismus den Teufel / so mus in der Glaube in den Betauften nicht oberweltigen / oder ja nur zum theil oberweltigen: Aber ich wil solche nicht ferner jeso treiben. Diese einige exception vnd außflucht were vrsach gnug / das man den vermeinten beschwerern / das Exorcistische handwerck / vnd das vnnütze schreiben (das inen auch zu ander zeit zimlich geraten / vnd derwegen eingelegt ist) nachmals legte / denn dadurch viel Christen verwundet / vnd ein grossen trost vnd eiffer auff den nugatorium Exorcismum sehen / sonst auch in viel vngereimte ding vnd vornemen geraten.

Zum andern / Dieweil aber solcher Lobspruch des Exorcismi zu hoch fahren / vnd Icarum fast verbrennen wil / so keren sich die Meister von hohen sinnen zu einer andern außflucht / darinnen gar nichts weniger vnbequemigkeit vnd Vngeschicklichkeit ist / als in der vorigen. Denn sie geben für / es müsse der Exorcismus erhalten werden / vmb Geistlicher Auslegung willen / vnd wo man in solte fallen lassen / so würden zween Artikel der Lere / Nemblich von der Erbsünde / vnd von Wirkung der Tauffe in grosser gefahr stehen / Denn solcher Exorcismus sey Exegesis vnd Auflegung von Wirkung der Tauffe / vnd lere vns von der Erbsünde. So sich nu das also verhalten solte / so hette Johannes der Teuffer / vñ die Apostel gefehrlich gehandelt / vñ solten sich bey diesen Richtern wol des Calvinismi suspect machen / dieweil sie den Exorcismum nicht gebrauche / vnd solten wol von der Erbsünde so viel nicht gewust haben / als diese heiligen (in derer Schule für dieser zeit zimlich vngeschickt dauon geredet) dauon wissen. Aber also siehestu lieber Christ / wie Gott die jenigen lest irre gehen / vnd anstossen / welche aus der Religion fleischliche Affecten / rachgier / vnd geldstricke machen / wie denn S. Paulus drewet 1. Tim. 6. Geiz ist eine Wurzel alles vbel / welchs hat etliche gelüstet / vñ sind vom glauben irre gangen etc. Weñ der Exorcismus solche Lere vnd erklerung in sich hette / wie sie im zuschreiben / so löndte er abermal kein Adia-

Andere außflucht / Der Exorcismus sol Geistliche Lere vnd bedeutung haben.

Vom Exorcismo

phoron sein/wie sie doch endlich fürgeben / man hette in auch nicht sollen abthun/ vnd wo er abkommen / solte man in wider anrichten / Denn wir warlich von der Geistlichen Exegesi, (dauon geschrieben stehet / Der Son der im Schoß des Vaters ist/ ἐξ υἱοῦ πατρὸς, der hats vns verkündiget/oder außgeleget) nicht ein Tittel sol lassen vmbkommen / oder vergehen / Lucæ 21. Pet. 1.

Solche meinung ist wider das erste Gebot.

1. Pet. 4.
Rom. 12.

Der Teufel mus durch ander mittel/ als durch Exorcismos vberweltiget werden.

Was aber in dieser meinung für Vnrath / vnd Verfälschung der Gottseligkeit / müssen wir abermal besehen / Erstlich leuffet sie wider das erste Gebot/da gesaget wird: Ich der **HERR** dein Gott/der dich aus Egypten geführet hat. Mit welchen Worten / Gott vns bindet ans Gesetz vnd Zeugnis / wie auch Esaias am 8. darzu wir nichts thun sollen / vnd dauon nichts nehmen/ Deut. 4. Apocalyp. 22. Darümb gesaget wird / So jemand redet / der rede also Gottes Wort/ Hat jemandes Auslegung / so sey sie dem Glauben ehlich / Das ist aber Gottes Wort vnd Zeugnis nicht gemess/oder dem Glauben ehlich/ das der Teufel/in einen/ oder den andern Weg/ durch eine solche leppische Ceremonien/vnd durch andere mittel/ als Gott geordnet hat/ sich solte vberweltigen lassen/ Wie solte denn solch gesticuliren vnd gebären eine auslegung des Göttlichen Willens sein? Lere vnd that/typus vnd res sollen ja mit einander vberlein treffen. So ist ja das donum Prophetiæ, oder der Weissagung im Lerampft gegründet / Vnd ist nicht ein Ceremonien / wie sie bekennen zum offtermal / das der Exorcismus ein Ceremonia sey / Die Weissagung aber ist keine Ceremonia/sondern ein herrliche Gabe des Geistes/2. Corinth. 12. Wie kan denn der Exorcismus Auslegung vnd Propheten Werk sein / der also gewaltig durch einander sich hewet. So mus ja das auslegen aus des grossen Propheten / vnseres **HERRN** Christi / der von Anfang mit vns redet/ Johan. 8. Worten genommen sein. Deut. 33. Sie werden sich setzen zu seinen Füßen/vnd werden lernen von deinen Worten.
Darümb

Darumb sagt auch Jeremias 23. Wer ist im Rath des H^{er}ren gestanden/ der sein Wort gesehen vnd gehört habe/ verstehe/ weis er dem Son Gottes nicht wil nachreden/ das Er vns verkündiget hat / Sondern Gottes Willen nach seiner Auslegung vnd gutdüncken erklären. Item/ Wo sie bey meinem Rath blieben weren / vnd hetten mein Wort meinem Volck geprediget / Item / Wer mein Wort hat / der predige mein Wort recht. Item/ im 10. Capitel: Die Hirten sind zu Narren worden/ vnd fragen nach dem H^{er}ren nicht/ Rom. 9. Vnd an vielen orten/ Sap. 9. Wir treffen kaum was auff Erden ist/ etc. Wer wil denn erforschen was im Himmel ist? Wer wil deinen Rath erfahren? Es sey denn das du Weisheit gebest/ etc.

Darumb kan kein Auslegung des Willen Gottes sein / es sey denn/ das solche aus der Auslegung des Sons Gottes/ vnd des heiligen Geistes/ das ist aus der heiligen Bibel genommen sey. Nu hat vns den Willen Gottes/ vnd die Lere/ der Son Gottes durch keinen Exorcismum, oder Beschreibung erkläret/ Wie sollen wir denn durch Exorcismos den Willen Gottes / vnd die stücke Himlischer Lere erklären können? Besonders aber in solchen reden vnd beginnen / da die wort so weit vom Werck/ vnd von der that stimmen / vnd das auslegen in eine Ceremonia verendert würde. Sollens derwegen billich bleiben lassen bey dem Spruch Sprach / Man hat genug an Gottes Wort/ wenn man recht leren wil. Item cap. 3. Wer Gottes Wort ehret/ thut den rechten Gottesdienst / etc. Wer der Weisheit gehorchet / kan andere Lere leren / etc. Item cap. 15. Wer sich an Gottes Wort helt/ der findet ir eishheit. Denn zu rechter Lere gehöret die Weisheit. Als wolt er sagen / nicht Menschen tand vnd Exorcistische Auslegung / Drumb saget auch S. Peter/ 2. Petrus. 1. Wir haben ein fest Prophetisch Wort / vnd ir thut wol / wenn ir darauff achtet/ etc. Denn das solt ir wissen / das keine Weissagung in der

Unser I^{es}us Christus hat seinen Willen nicht erkläret per Exorcismos.



Vom Exorcismo

Schriſſe geſchiehet aus eigener Auflegung / Es iſt keine weiſſſagung aus Menſchlichem willen herfür gebracht. So leufft auch ſolche Auflegung wider die Lere von Sacramenten / davon vnſere Kirchen bekennen / quod ſint ſigna voluntatis Dei erga nos. Hat aber der Exorcismus ein ſolche auflegung von vnſerm Elende vnd Gottes erledigung / ſo iſt er auch ſignum voluntatis Dei erga nos, vnd wil alſo aus dieſem Exorcismo ein ganz Sacrament / vnd ferner vollauff Sacramenta werden / vnd wolte alſo der Exorcismus in ſignum gratiæ verkeret werden / da er doch in ſeiner Krafft / Nemlich / als ein Wunderwerck / ſignum doctrinæ iſt / Sonſten aber / vnd one Wunderwerck / ein eitele vnd leidige Ceremonia. Das heißt ja Doctor Luthers Lere bewaret / vnd gut Lutheriſch geſehen. Es leufft auch ſolche Auflegung zur verkleinerung der Tauffe. Denn alſo werden die Menſchen auff den wahn geführt / als ob die Tauffe eine todte Ceremonia were / welche vns von vnſerm Erſchaden / vnd der Erlöſung nichts leſen vnd erinnern köndte / wo der Exorcismus mit ſeiner hohen Himliſchen Lere / daſſelbige nicht verrichten thete / Da doch vnſers Catechiſmi / vnd der Kirchen Gottes Bekentnis iſt: die Tauffe bedeute / das der alte Adam / mit allen Sünden vnd Lüſten erſeuffet ſol werden / vnd ſterben / etc. Vnd die Phraſis Herrn Philippi / Mergimur in mortem Chriſti, nicht allein gar wol bekant / Sondern auch die Phraſis des heiligen Apoſtels Pauli / Conſepelimur : Wir werden mit dem Herrn Chriſto zu gleichem Tode gepflantet / vnd die gefürte Wilde von der Sündflut / 1. Pet. 3. vnd rothem Meere gar gewaltig ſein. Durch welche alle der Erſchade vnd Natur des alten Adams / ſampt deſſelbigen Gerichte vnd Untergang / deſgleichen die Erhaltung Gottes / vnd überwindung durch Göttliche Weiſheit viel beſſer erkläret / als der arme elende Menſch / Traum vnd Schatten (welcher ſo viel Geſchicklichkeit darzu hat / als ob man mit einer Fackeln vnd Windlieche den hellen

Anders aus
flucht leufft
wider die
Tauffe.

Rom. 6.

hellen Sonnen fürleuchten wolte) der Schatten/sage ich/des elenden Exorcismi / diese Zerstücke alle besser / als die Tauffe an jr selbst auslegen vnd erklerung geben können / welchs alles kufft zugleich wider den hellen schein des Göttlichen Worts / welcher hiemit Papistischer weise comparatus ad interpretationes humanas, widerumb dem A Enigmati verglichen wird/ welchs man widersinnischer weise mit Menschen tand/ vnd anfleckung erkleren mußte. Dadurch dem Papsthumb ein Pass gegeben wird/ mit aller macht auch auff ire Ceremonien zu dringen / welche sie traun alle / als Auslegung der Göttlichen Hendel/ wie denn die mancherley Rationalia diuinorum officiorum beweisen / wollen verstanden haben. Vnd das ich zum Exempel aus vielen / nur die Messe vor mich nehme / wenn diese ausflucht gelten solte beim Exorcismo, Warumb solte man derselbigen nicht auch eine Nase drehen können? das auffheben des brots bedeut die præsentation des Opffers Christi / Das brechen bedeutet das geschehene Opffer / oder den gebrochenen Leib gegen Gott / vnd dergleichen / dauon vns aber nach Gottes Wort D. Luther mit allem trewen vleiss / vnd vnter grosser Verfolgung abgeföhret hat/ vnd vns gezeigt/ das wir vns nicht mit solchen erdachten Ceremonien / sondern aus Gottes Wort solten leren lassen. Vnd haben etliche müßige Leute solcher Auslegung der Ceremonien viel gefunden/ welche sich noch etlicher massen besser reimen / als diese Ceremonia/ wenn gesaget wird: Fahre aus du unreiner Geist / Vnd doch hernach bekant wird / das kein Teufel hiemit weiche vnd auffahre. Das sind mendacia, cum res cum verbis non consentit, & aliud dicitur, aliud sentitur, Vnd also auch diese vermeinte Entschuldigung wider das achte Gebot ist/ das ich ino der einfeltigen geschweige/ welche warlich nachlessig genug von den worten/ Fahre aus/ sind vnterrichtet worden/ vnd jr viel von Einfeltigen vnd Gelehrten nicht allein glauben/ sondern auch darauff dringen/ vnd

Durch solche ausflucht bekömpt das Papsthumb lufft vnd beyfall.

D. Luthers Lere.

Darüber

Vom Exorcismo

darüber wüten vnd toben/als ob durch solch Gebot dem Teufel abbruch geschehe / vnd die Kinderlein erlediget würden. Darumb wil das Flickwerck von Bedeutungen auch nicht den stich halten / Sondern wir begeren/ am aller meisten / sie wollen in D. Luthers Fusstapffen treten/ derselbe sagt: Was bedeut die Tauffe? Vnd antwortet/ Sie bedeutet/das der alte Adam in vns sol erseuffet werden/ etc. Vnd beweiset solches auch/ Wo stehets geschrieben: Zum Römern am 6. Also wenn sie von des Exorcismi Bedeutung viel eiffern wollen / so fordern wir/ sie wollen sagen/ Wo stehets geschrieben / Sonsten ist zu vernehmen / das sie mit iren Reden es also nicht halten/ wie der Herr Lutherus / der solche Auslegung aus Gottes Wort beweiset/ vnd Petrus/der gesagt hat/ *ἀντὶς ὑπαφῆς ἡ δὲ λέγομεν.* Dieweil sie denn hie so vbel bestehen/vnd irer Geistlichen Deutung nicht ein Buchstaben zeigen können in heiliger Schrift / auch nicht in der Väter Schrifften / die nur vom Wircken des Exorcismi reden / nemlich des alten Exorcismi, So ziehen sie abermals abe mit schimpff / leren sich zu einer neuen ausflucht/dauon ferner gesagt sol werden. Sie pflegen aber auch wol fürzugeben / das die Väter solche Ceremonia sollen zur Tauffe gesetzt haben (Merck/ haben sie darzu gesetzt/ so mag der Papsst auch zusehen) die Erbsünde etc. zu bedeuten/aber sie erweisen nicht/Sondern die Väter haben den Exorcismum gebraucht / damit zu wircken vnd Wunder zu thun / Wie S. Peter Actor. 4. das Dico tibi surge gebrauchet hat / aber alles zu seiner zeit / vnd zu rechter masse / nicht nach der Larue / wie hie geschicht / So leren sie sich nu zu der dritten Ausflucht/vnd zu einer neuen Entschuldigung/Nemlich das solcher Exorcismus sol ein Wunsch oder Gebet sein/so viel geltende/ als ob jemand wolte sagen: Niemit bitte vnd wünsche ich/das Gott dem Teufel stewarten wolle. Aber so dem also were/ so were der Exorcismus abermal kein Adiphoron nicht. Denn wie der Glaube darzu gehöret/wenn die

Sacra

Dritte ausflucht/ der Exorcismus sol ein Wunsch vnd Gebet sein.

Sacrament sollen frefflig sein/also auch das Gebet / denn wo Glaube ist/da ist auch beten zu Gott/ wie Christus vom gleubigen sagt: Orate indefinenter, Dñ ich achte nicht/das solchs beweisens sol bedürffen. So wird auch vom HErrn Christo gesagt Luc.3. das er bey seiner Tauffe gebetet habe/das sich der Himmel habe auffgethan. Actiones Christi autem nostrae sunt institutiones, Vnd wir sollen/so viel vnser Schwachheit leidet/nachfolgen. So bleibt das auch/Beten ist ein Gottesdienst / aber die Adiphora sind nicht Gottesdienst/ sondern dienen nur zur eusserlichen Ordnung/bequemligkeit vnd wolstande.

Oratio est cultus.

Exorcismus non est cultus.

Derhalben ist der Exorcismus ein Gebet / so ist er nicht ein Adiphoron. Vnd was sol doch das vor ein Gebet sein? darin man den Teufel anredet. In allen Gebeten redet man Gott an/hie aber wird der Teufel angerebet/Casu Vocanti, Du vnreiner Geist. So sihet man ja / welche elende Hendel herfür gesucht werden / diese elende Ceremonien zu beschmücken/vnd zu vertheidigen/ vnd solten solchen *opisomaviaso* wir billich feind werden / vnd an der Frucht den Baum erkennen.

Sophistery treiben/ist nicht aus dem Geist Gottes.

Vnd leufft diese Aufflucht wider das heilige Vater vnser/vnd alle particulas, die von natur des Gebets fürgestellt werden/welchs auszuführen nicht von nöthen. Dieweil denn solche dreyköpffige/zweiffelhafftige/ vngewisse Kunst ein leidlich vnnütz Gewesche ist/vnd keinen Nutz oder Wirkung hat/one das man die jugend künne mache/ den sachen frech vnd vermessen / vnd gar wider den Strom eine Nase zu drehen / vnd hinein zu plaudern/ daraus vnzehlich Vnheil in Kirchen vnd Regimenten erfolget/vnd das Exempel vmb sich frisset wie der 2. Tim. 2. Krebs/auch in höhern Artickeln (wiewol die sachen hoch genug sein) dergleichen Thumkänheit zugebrauchen. Dieweil aber solche manchfeltige aufflucht nirgend haften wil / so werden sie sich dahin / das er ein Adiphoron oder freystehend

Vierde Aufflucht.

D

Werk

Vom Exorcismo

Werd sein sol. Wenn aber ferner gefragt wird/ Wenn es denn also were / das er ein frey stehend Werd sein sollte / warumb ja denn einem Fürstenthumb nicht so wol solt frey stehen abzuschaffen/ als dem andern / Wie es denn kömte/ das Chur vnd Fürsten / vnd vornehme Stende des Reichs nicht macht haben sollen/was vnlangst ein Grafe volbracht/ oder das eine Stad/vngehindert vnd vnuerdampft ins Werd gesetzt? So geben sie zur Antwort / Es könne darumb nicht geschehen / weil das scandalum so gross / die Kirche one das betrübet / vnd in casu confessionis sey. Aber der Bettlers Mantel wil gar nicht an einander halten. Denn erstlich reimet sich das nicht zusammen / so viel Zeugnis aus der heiligen Schrifte pro Exorcismo allegiren, Als dar ist / In meinem Namen werden sie Teufel austreiben/ Derhalben werden sie dieselben per Exorcismos austreiben. Jacob saget/ Widerstehet dem Teufel / so wird er von euch weichen / Derhalben so stehet der modus resistendi im Exorcismo. Ephes. 6. Sollen wir stehen gegen die anlauff des Teufels / Derhalben können wir auff dem Exorcismo stehen / darauff vnser vererawen sehen. Was jr bitten werdet / das sol euch werden / Derhalben können wir bitten / Gott wolle vns ein ander Kunst geben / den Teufel zu vberwinden/ als wie vns sein wort fürstelt. Matth. 18. Was jr auff Erden binden vnd lösen werdet etc. Derhalben können wir die Teufel binden/das sie bleiben/vn lösen/ das sie aufsfahren / vnd der herrlichen Künste zu schliffen viel mehr. Hat aber der Exorcismus so viel Beweifs vnd Sprüche in der heiligen Schrifte / Lieber wie kan er ein Adiaphoron sein? Was in der heiligen Schrifte gegründet ist / das stehet nicht frey. Deut. 18. Wer nicht hören wird/ von dem wil ichs fordern/ etc.

Derhalben reimet sich das Flietwerck noch mechtig vbel zusammen. Ist aber der Exorcismus ein Adiaphoron, so müssen diese Sprüche Sophistisch/vnd mit den Haaren herzu ge-

Die Zeugnis
werden pro
Exorcismo
ingezogen
aus der
Schrifte / an
hier thollkän
und vnerbar

zu gezogen sein / vnd wird also dem Osterlemblein ein Bein gebrochen / da ist kein ὀρθομεν. Solchen mutwillen aber treiben / vnd die heilige Schrifft also dehnen vnd radbrechen / das heist vom Teufel vmbgetrieben werden.

Derhalben möchten diese Teufels Vertreiber vor sich anfahren / vnd sich zu solchem Teufflischen Mutwillen nicht verbeiten lassen / das sie mit der heiligen Schrifft eben die Alephans vnd Abenthewr treiben / wie etwa die sichern Lerer im Babschumb / da man mit solcher Kunst geschlossen: Ecce duo gladii hic : Ergo Papa habet vtramq; Iurisdictionem. Qui in carne sunt, Deo placere non possunt; Ergo coniugium est damnatum. Eben auff dieselben masse reimen sich angezogene vnd andere Sprüche zum Exorcismo nugatorio. So leufft auch solche Auslegung vom Adiphoro wider das ander Gebot / welches der Herr Lutherus also erkleret / das wir bey seinem Namen nicht fluchen / schweren / zaubern / liegen / triegen / etc. sondern anrufen / beten / loben vnd danken / Das ist / man sol Gottes Namen nicht anders brauchen / als in Gottesdiensten / wie dieselben im Catalogo virtutum secundi, & aliorum præceptorum beschrieben / vnd darinnen auch Iuramentum ist. Aber zur Peieration, zum liegen vnd triegen / sollen wir in nicht brauchen. Nu ist das eine species peierationis, wenn man den Teufel auszufahren adiuriren oder beschweren wil / da keiner ist. Es ist / wie oben gehöret / liegen vnd triegen / vnd in solcher Vanitet oder Inanitet, mit dem Namen des Vaters / des Sons / des heiligen Geistes spielen / vnd ex altera parte mit dem Teufel Gespenssi treiben / vnd in an die wand mahlen / es ist fürwar vanum vnd eitel / Vnd dienet das Hebreisch wörtlein Schou zur sache / welches vastitatem, desolationem bedeutet / wenn ein ding vorkommen / verwüstet / vergangen ist / wie der alte Exorcismus &c. Bey solchen verloschenen / vnnützlichen / vnnötigen dingen /

Exorcism us
vnd Adig.
photon teu.
set wider das
2. Gebot.

Vanum im
andern Gebot.

Vom Exorcismo

sol man den allerheiligsten Namen Gottes nicht brauchen. Vnd wer hat jemal gehört / das man durch Adiphora vnd freystehende Werck den Teufel angreifen / mit im Sprach halten / vnd austreiben könne. Das reimet sich doch gar nicht zusammen. Oder wer wil das für groß Heiligthumb halten / das man zwar bekennet / man treibe die Teufel nicht aus / aber man stelle sich nur also / treibe vnter dessen Alephans vnd Adiphoron. Es reimen sich ja solche dinge gar nicht ad definitionem τῷ ἀδιὰ φόρων, welcher genus zum wenigsten in Gottes Geschöpff / oder ausdrücklichem Wort mus Grund haben. Welches wir aber hie nicht weiter treiben / sie selbst heben das Adiphoron auff / vnd so sie es nicht theten / so haben wir in so viel incommoda gezeiget / das solcher vnnützer / ergerlicher Exorcismus, als ein freistehend Werck nicht bestehen kan. Simulatio, sich stellen als treibestu Teufel aus / da du doch sie nicht austreibest / abusio nominis diuini, den Namen Gottes auff der Zungen führen / da kein Werck dahinden ist / Beschwerung treiben / vnd schreckliche wort führen / der Menschen Gedanken von der Lauffe zu vnsern schirmschlägen abwenden / das sind keine freistehende Werck. So doch der jetzige Exorcismus von solchen Wercken zusammen gestickt ist / Derwegen / ist er in seiner Natur böse vnd ergerlich / ob er wol eine zeitlang / durch vngedanc / vnd hangend / von frommen so nicht gebraucht / oder das damit gemeinet ist. Darzu auch kömpt / das es unterschiedene Empter sein / ein Exorcist sein / vnd ein Diener Göttliches Worts sein / vnd wird in keiner definition ministerii, wie sie von den Doctores in vnsern Schulen vnd Kirchen tradirt sein / gesetzt / das ein Diener Gottes Worts / der Exorcisten Ampt mit bestellen sol / Denn man sich solcher Ceremonien im Papsthum auch geschemet / vnd haben alle Scholastici, Thomas, Scotus, Bonauentura, Gabriel, &c. dauon also geredet / das man ire meinung wol vernehmen kan / was sie wollen / wenn sie

Exorcismus
keiner eigent-
lichen Ver-
achtung
nach / ist wt-
der das 2. 7.
8. Gebot.

sie sich nicht zu fürchten gehabt hetten/ für der heiligen Mutter der Kirchen. Auff welche Tyranny diese Apostatae à patriis ritibus wider gehen/ vnd vnter dem Namen Lutheri eben dasselbe regnum affectirn. Was aber das Scandalum bey der betrübeten Kirchen anlanget/ wissen wir/ das Scandalum oder Ergernis auff dreierley weise begangen wird.

Zum ersten/wenn falsche Lere geführt wird.

Zum andern / wenn man mit einem sonderlichen ergerlichem Exempel im Leben dem Nächsten ein anstoss gibt.

Zum dritten/wenn man die Schwachgleubigen in schwerer Verenderung/vnd nach grosser Finsternis/mit der Christlichen Freiheit für den Kopff stößt / in den stücken / da sie noch nicht genug vnterwischen.

Das aber durch vnterlass des Exorcismi, die Lere nicht könne verfälscht werden / beweisen die Exempel der Tauffe Christi/darbey kein Exorcismus, vnd gleichwol vollkommene Lere gewesen/wie droben auch gemeldet.

So wird durch vnterlassung des Exorcismi weder Aberglaub noch schande begangen / wie wol leicht geschehen kan / wenn man sich in Exorcismi zu weit vergethet / das verrückung der Göttlichen Ehre / auch wol Zauberey / (als des Papstthumbs Exempel bezeugen) dran annisteln kan.

So sind ja jeso die Christen/sonderlich durch D. Jacobs general Visitation/in welcher er die Leien vber die Doctores gradirt, vnd in zweien Jahren bey der sack/ seinem vermessen Kopff/vnd selbs ausgeruffenen rhum nach/mehr gethan/ als Philippus Melanthon in 10. Jahren hat auffbauen können/so schwach nicht/das sie nu erst wider zweiffeln solten/ ob Menschen Sahungen von dem ewigen Wort Gottes vnterschieden/vnd das man durch solche Sahungen mit dem Teufel nicht handeln könne. Vnd sehe gar kein vrsach/warumb die Kirche für stercker zu halten sein solte zu der zeit / da man den Exorcismm in Schwaben abgethan/als jeso Dazu ist

Vom Scandalo.
Ergernis
dreierley weise
begangen.

Tauff Christi
ohne Ergernis
vnd ohne Exorcismo.



Vom Exorcismo

Der Exorcismus nicht ein Stück Christlicher Freyheit/ sondern abzuschaffen / wenn seine böse Natur verstanden/ vnd erkleret wird.

Exorcismus ist nicht ein Stück Christlicher Freyheit/ sondern ist ergerlich.

Ergernis von den Exorcisten angerichtet.

N3

Derhalben ist das wesen vom Ergernis nur ein vnnütz gedon / welchs auch durch gemeine Erfahrung widerleget wird. Denn die Kirchen / die keinen Schwabischen Doctor haben/ ergern sich gar nicht/ vnd würde auch alhier kein Hund drümb gemuckt haben/ wenn die Herren aus Schwaben/ nicht hetten von etlichen/ (wie sie schreiben) sich bereden lassen/ Geschenck vnd Verheiffung genommen / auffgepiffen / vnd ein Lang gemacht.

Das nu diesem Gesang etliche nachgucken/das mus man sich darümb nicht irren lassen / Sondern was recht ist/ nichts weniger gehen lassen. Das heist aber Ergernis geben/die Leute im Glauben irre machen/ vnd auff Menschen Gebrauch verleiten/ sie wider einfeltige Lerer / die inen an Gottes Wort genügen lassen/ verbittern.

Darümb wir solchem Ergernis mit abschaffung desto fremdiger begegnen sollen / vns für dem schrecklichen drewen nicht fürchten: Wo man nicht inne halte/so wollen die Herren personati Lutheri fünf oder 10. Exorcismos auffrichten. Denn wir wol wissen/das inen im traum vorkommen/als ob D. Luthers Geist zweifeltig auff inen ruhen solte. So ist vns nicht vnbelant/ das sie reicheiger weise nicht haben einen Calender / wie sichs gebürt / vnd rechter maß vertheidigen können/ Wo wolten dann sie das gehör vnd ansehen nehmen / das die Kirch vmb irent willen / sich an zweierley Teufels beschwere- rey hengen solte. Sic Dau minæ in diem abeunt, vnd leß vns die gefahr/von den zukünfftigen zehenerley Exorcismis, Gott lob/wol schlaffen. Das man aber von bekümmernis/aus der Kirchen distraction vnd betrübnis viel reden wil/das sind nur voces hyenæ vnd lachrymæ crocodili. Denn woher kömpt betrübnis/ on wenn man die sachen vom Calender vnd

Exor.

Exorcismo also scherffet / das die Kirche Gottes irre wird / vnd necessaria à non necessariis nicht vnterscheiden kan. Item / wenn man amissum cancellarium also helt / das man der wegen vnuersöhnliche feindschafft gegen ganze kirchen empfenget / vnd darauff bitterkeit / grim / Schulgezennck / Scheltwort gebiert.

2. Tim. 2.
1. Tim. 6.

Woher kömpt Ergernis / als wenn man die Leute von Gottes Wort abweiset / auff lange gewonheit vnd Menschen gebrauch / Oder wie Tom. 12. Lutheri gesagt wird / auff Menschen Treume / das sie in den wahn stehn / mit verrückung einer solchen nichtigen Ceremonien gehe die Lere zu grunde / vnd bekomme die Kirche Gottes / die nur auff Christum gegründet ist / gar einen neuen Namen vnd ansehen / Denn wo solte irthumb sonst herkommen ? Darumb wir / Gott lob / wol wissen / das hierinn kein ergernis ist / on was im ein jeder phantasi selbst macht / Darauff vns denn der Herr Christus leret Antwort geben / Matt. 15. da zu im gesagt wurde / Weistu auch / das sich die Pharisæer ergerten / da sie das Wort höreten / sprach er / Alle pflanzen / so mein Vater nicht gepflancket hat / die werden ausgerent / last sie fahren / sie sind blind / vnd blinden Leiter / Wenn aber ein Blinder den andern leitet / werden sie beide in die Gruben fallen. Wer ist aber blind / one der / so one Gottes Wort sehen / vnd Menschen sahrung in Gottesdienst mengen / vnd als nötig / des Gewissens halben vertheidigen wil ?

Phantasten können inem viel Ergernis einbildē / welchs verblendige Leute nichts hnt dert.

Blinde im Gottes Sagen.

Was aber auch die Hölzerne Regel Flacii Illyrici anlanget / quod adiaphora fiant necessaria in casu confessionis, ob wol sie hieher nicht gehört / Denn der Kindische Exorcismus kein Adiaphoron ist / jedoch ist dabey anzuzeigen / das vns die Regel zu hoch oder zu vngechlacht vnd grob ist / vnd darff guter Erklörung.

Exorcismus kein Adiaphoron.

Denn die Christen / so Christo frem Gott (wie Plinius schreibt) antelucanos Hymnos gesungen / vnd frem Gottesdienst

Vom Exorcismo

Adiaphora dienst bey der Nacht verrichtet / weil man jnen allenthalben
werden in nachtrachtete / werden / ohn allen zweiffel / in eo casu (da die
der Kirchen Verfolgung ~~confession etwas stercker / als bey diesen Prelaten gängen~~ viel
viel an die Wand gehen
get. Adiaphora haben an die Wand gehenget / welchs ich aber hie
mit weitleufftiger fechte / sondern bitte vmb solcher selbserwach
senen regel / da man nit verstehet / was es sol gesagt sein / ob es
gehawen oder gestochen (ut illius Prophetæ omnia) fernere
Regulation vnd Erklarung,

Exorcismo
steht mit the
sibus nicht
zu helfen.

Diueil man denn vermerckt / das man dialecticè vnd
ἐνδεικτικῶς, (darzu man auch nicht viel geschick hat / Denn ei
nem Meister / welcher zwar Theses zu schmieden angelegt /
dieselben so vbel gerathen / das sie im vnter den Nenden zu ei
ner inuectiua vnd Schmehearten worden / vnd einem theo
remati apodictico so ehlich sehen / als eine Kuh einer wind
mühl) dem Exorcismo nicht helfen kan / so wendet man sich
auff die præcepta Sophistarum vnd Rhetorum, damit
man die Einfeltigen Leute betriegen / vnd mit schweiffenden
worten vmbführen wil. Wenn die Sache nicht gut ist / die
man sol vertheidigen / so sol man dieselbe zu stark / vnd mit ei
nem gewissen fürnehmen nicht angreifen / oder ja oder nein
setzen / sondern sich an die Personen hengen / vnd dieselbe in
odium, inuidiam, contemptum adduciren, verhasset / ver
acht / verdacht machen / so werde (propter infirmitatem &
cæcitatem ingenii humani) mit solcher verkleinerung die sa
che mit dahin fallen. Derselben Heidnischen vnd gar Vn
christlichen Kunst wird nu in dieser Exorcistischen sache gefol
get. Denn von der Sach also geredet wird / das kein vernünff
tiger / bestendiger weise wird vernehmen können / worauff sie
endlich den Exorcismum wollen gründen / oder was er nützen
sol. Das vernimpt man wol / das sie den Personen / so den
Exorcismum abschaffen / hefftig seind sind / vnd sie zu scha
bernacken gedencen. Denn alle andere Leute / Nouitii noua
tores,

Vnchristli
che Kunst die
Leute schel
ten / vnd die
sache stehen
lassen.

tores, allotrioepiscopi verdecktig / vnd ludus vnd iocus
heissen müssen / für den grossen Heiligen / in welchen Lutherus /
mit allen seinen Gaben (per febrile somnium) leibhaftig wo-
net.

Wenn wir aber fragen würden / Wer seid jr denn / Was
habt jr denn guts gestiftet ? Wer hat sich ewer Magnificenz
so groß zu getrösten gehabt? So würde man den Spruch bey
ihnen finden war sein : Contritio & infelicitas in viis eo-
rum, & viam veritatis non cognouerunt. Den grosse wol-
geordnete Kirchen (Ecclesias florentissimas) vber einen hauf-
fen werffen / andere Leute verschimpffen / vnd den gemeinen
Man vnruhig vnd Blutgierig machen / etliche Bürger / die
ruhig vnd wol gefessen / ins Elend zerstreuen / ein Gezeck
nach dem andern erwecken / vnd denn hinten durch den Gar-
ten das Reiß ausnehmen / vnd denn von grossen Wunder-
werken rhümen / das wils nicht ausmachen / das sein keine
Theologische Werck nicht / Sondern das können die Meut-
macher Anytus &c. vnd der huddel Poet Aristophanes zu
Zihen auch / desgleichen die Schreyer vnd Oratores Dema-
des, Stenelaidas, vnd das Gesindlein / Aber viel ein ander
ding ist Probitas Socratica, vnd noch ein anders / patientia
Abrahæ, Moysis, Pauli, Melanthonis. Von welchen eugen-
den vnd Gaben diese Theologi nichts verstehen / wie auch lei-
der nicht viel von der Theologia / Sondern wandeln mit iren
Herren in Egypten / vnd papensen allgemehlich in vnzehli-
chen stücken wider / Vnd hüfft nicht / das sie sich der grossen
Straussen mit den Papisten hoch erheben wollen / sintemal
solcher Straus nicht der Eere halben gewesen / sondern vber Ca-
lender werck / vnd vergleichen / Vnd wer die größte Krafft mit
etlichen Politischen dingen durchzudringen beweisen köndte /
würd den größten applausum vñ rhum haben / oder wie man
sagt / der beste Hahn im Korbe sein. Vnter dessen aber hat
man eben denen / damit man hat streiten wollen / die Thür
auffge-

Lehre Töpfe
se Klingen
lehre / thun
nichts.

Ⓔ

auffge-

Vom Exorcismo

auffgemachte / in dem man mit Affterredung vnd Verkleinerung der lieben Vorfahren (welche wol andere Leute gewesen / wie das Werck den Meister lobet / als diese Fledderwische) die wol hergebrachte Lere hinderlistig angestochen / vnd sie mit Silberlein / vnd dergleichen Alephans verdacht hat machen wollen / das solchs die Zuhörer gemerckt / vnd ire eigene Lerer gestrafft / vnd durch die Nechel gezogen haben / Zu welchem vornehmen aber / vnd unseligem Kampff / Gott solchen Segen verleihet / wie das Werck bezeuget / vñ die Defension Artikel so lahm sind / das sie à propriis fociis verachtet vnd vntergedruckt werden / Darumb gehört hieher der Spruch S. Pauli 2. Tim. 2. Es wird keiner gekrönet / er kempsse den rechten / vnd sind solcher Helden viel gewesen / die mit irem vngeschicklichem Kampff wider das Papstthumb mehr Schaden / als frommen gestiftet haben / Aber solches wollen wir hie nicht ferner treiben. Wird man aber nicht auffhören / sed cum pergant laedere, wird man inen durch Gottes hülffe solches so deutsch sagen / das sie es greiffen mögen. Icho lassen wir es bey S. Pauli antwort bleiben: Damit ist einer nicht tüchtig / das er sich selbst lobt / sondern das in der Herr lobet. Item / Einem weisen Regenten loben seine hendel. Es ist etlichen Becken angeboren / das sie die Fische commendiren, vnd tewer verkeyffen wollen / die sie noch nicht gefangen haben. Es ist aber dennoch / Gott lob / den jenigen / so zum höchsten vmb des Exorcismi willen von den stolzen Heiligen verachtet / vnd verkleinert worden / das noch nit nachgeschrieben / was ein gelehrter Poet. von etlichen / weis nit eigentlich wer sie sein / dieser masse geschrieben hat:

Cur pistrino, cur asino non deditur ille,
Ex fato nomen qui molitoris habet.

Derhalben möchten sie vber die masse groß von sich selbst nicht halten / sondern hören auch was andere reden. Das sie aber zu der bösen zeit das glück haben / das sonst zu vielen mahl-

Sich selbst loben / vnd andere verachten / macht die sache nicht aus.

len inen nicht angehen würde / das der gemeine Pöfel grosse laudes drauff helt / vnd dieweil er mit zu rath gezogen wird / in die sache wol gefallen lest / die heilsame arbeit der von Gott gesandten Leute / Herrn Lutheri vnd Philippi / hinter die thür steckt / vnd mit Dathan / Core / vnd Abiram alles besser die dinge bestellen wollen / als Moses selbst / das mus man mit grosser gedult Gott befehlen. Vnd ist hie nicht von nöten vngedultig zu sein / denn wo es nicht wird besser werden / vnd man sich umbkeren wird / so wird der zorn Gottes das Lager selbst anstecken / vnd werden also solche Lüstgen in irer eigenen brunst vñ vnruhe vergehen. Wie es denn gewiss ist / wo sie vns nicht hetten / so weren sie (als zwar die anleitung am tage) vor lengst in einander selbst gewachsen / vnd sich widerumb in newe Secten getheilet. Denn der Geist kan nicht ruhe haben / vnd wo sich die Sprache also verendert / wie Thucydides saget / das ein eigensinniger / vngelerter / vnbedeutsamer Tropff mus vor einen beständigen Man ein Ladünckel / welcher das jenige / was im die Nacht eingefallen ist / vnd weder coquirt noch ruminirt ist / bald außschreyen / vnd in ein Buch bringen / Solcher mus vor einen guten disputatorem gehalten werden / Ein *ῥάθυρος*, für ein aufrichtsamem Man / ein künner / der auff frembde gefahr Haor mengen / vnd Leute in einander führen kan / der mus pro forti, vnd ernsthafte gehalten sein. Da kans nicht anders zugehen / es mangelt an verstendigen Leuten / vnd *sedatis animis*, der vnruhen frecken Speyer sind zu viel / Gott endere es / denn mit solchem tollisieren vnd habrecht wil es nicht außgerichtet sein.

Der Tricuspis aber vnd der Spiess / da man Caluini- sten mit tod sichtet / ist noch darhinder / der mus auch abgewendet werden. Nach der jetzigen Sprache aber heissen Caluini- sten alle die jenigen / die vns an vnserm Ansehen / oder in Küche vnd Keller nicht dienen / sie seien auch wer sie wollen.

Hostium
Melanch-
thonianæ
scholæ per-
petuum dis-
fidium.

Autoritas
Lutheri et
nover Spiess

AB

Vom Exorcismo

Vnd ist in wenig Jahren des Teufels Sprache nu auff die seite gefallen. Denn zuvor hies er ein Lutheraner vnd Hæreticus, vnd war eben dasselbige Gewesch. Denn wenn man auch solche partyische Namen hundert Jahr triebe / so würde man davon weder heilig / oder klug / oder satt werden / Sondern man zeige an / was man an Luthero / an Caluino / an diesem vnd jenem vor mangel in der Lere habe / vnd ziehe solche mangel aus iren Schrifften herfür / sine Sycophantia, vnd liege so grausame erschreckliche Pleke nicht / wie man etwa D. Luther schuld gegeben / Er lere / das der seliger vnd seliger sey / der mehr vnd mehr sündige / vnd icho Caluino / als ob die Leute kein Erbsünde haben solten. Da doch seine Bücher vor der Hand / welche von der Erbsünde wol so ausführlich reden als eines / als denn auch D. Luthers Bücher für der Hand / in welchen er / mit grossen eiffer vnd ernst / von Sünden abmanet / vnd ruchlosen Sündern das Hellsche Feuer dräwet. Was hilffes denn / das man sich mit solchen Grumpen behelfen wil / da vns doch das Exempel bereit angezeiget / quod arius *κντος η αληθεια* &c. Wahrheit bestehet / Lügen vergehet. Viel leicht kans auch dahin kommen / das wenn die welt auff der eine seite sich müde getobet / das man denn auff der andern Seiten auch ein Gott aus Caluino macht / wie Luthero geschichte / der noch für wenig Mannes gedenccken ein Ketzer gewesen ist / vnd nu der Kirchen Pfeiler vnd Fundament worden / welches schwermen der Welt aber / auff eine oder die andere seite / die ware Kirche / die auff Christum gebawet ist / nichts hindert. Man köndte zur sache wol kommen zu sehen / was recht oder vnrecht were / wenn man die affecten aus dem wege sette / vnd zeichnet die Artikel falscher oder gefehrlicher Lere auff / vnd nehme die vbiquireische Schwermerey auch ein wenig mit. Aber darzu hat man nicht lust / sondern die Personen wil man entweder zu Gott selbst / oder zum Teufel selbst machen / vnd kein Bedenckung leiden. Diess wil denn D. Luther in irem Sinne Gott

Falsche Beschuldigung
Lutheri.
Falsche Beschuldigung
Caluini.

Lügen wird
wider Caluini
num so viel
ausrichten /
als wider Lutherum.

Vbiquireischen
fehlen auch.

ne Gott worden ist/ so sagen sie / Warumb hat denn Doctor Luther den Exorcismum nicht abgeschaffet / dieweil er böse ist/ vnd solchen vnratz/ wie angezeiget/ stiftet? Aber was das für lahme gesuche sind / solte vns so sehr vnbelant nicht sein / die wir wissen/ wie es D. Luther selbst auch also fürgeworffen ist / Ist die Messe vnrecht / Warumb hat man sie ober etliche hundert Jahr gelitten? mus man jeso eben dem Mönche zuhören / Es sind zuvor auch keine Kinder gewesen / welche der Kirchen vorgestanden haben / vnd was des dinges mehr ist. Aber solche Leute verstehen nichts von der grossen Finsternis / so die Erde bedecket/ vnd von der Vnwissenheit/ die wegen des Erbschadens in Menschlichen Herzen steckt / vnd immer anklebet / oder *εὐπερίστα* ist / dauon sie doch so viel verstoßen wollen.

So verstehen sie auch nichts von der Heiligung / oder des Geistes Erstling / vnd vom vnterscheid der Vollkommenheit/ welcher wir erwarten. Denn wenn es alles hie so vollkommen sein köndte/ vnd es keines Berichts/ Streits/ flicken/bessern mehr darff: Warumb betet denn die Christliche Kirche für vnd für/ Erlöse vns von dem Vbel? Warumb gehet denn die Stimme? *Qui iustificatus est, iustificetur adhuc*, Wor- Apoc. 22. umb wil denn der Son Gottes zu jederzeit Propheten schicken / die sie den rechten Weg weisen sollen? Warumb heisset man denn die Idola aus Jacobs Hause (welches die Christl. Gen. 35. che Kirche war) müssen ausfegen/ Warumb hat man auff die Kelber Jeroboams / so wol nach Eliaz zeiten / zu schelten gehabt/ als zuvor?

Diese Leute bilden jnen ein/ Doct. Luther sey darumb hie gewesen / das sie vnter seinem Namen regieren / vnd Tyranney vben sollen/ vnd vmb solcher guten Werck/ vnd seines Namens willen so viel besoldung nemen/ als sich zuvor jrer fünf damit beholffen haben/ vnd wer jnen solche jre Herrligkeit vnruhig mache / der sol ein Calvinist heissen / vnd ipso iure ver-

Vom Exorcismo

dampe sein. O mein lieben Gesellen/das ist die alte Leyre des Teufels / der nur eine newe Larue hat fürgebunden / Doctor Luther redet viel anders dauon in der Vorrede 1. Tomi / vnd saget : Wer im wolle nachfolgen / werde wider den Teufel vnd die Welt kempffen müssen / wie er gethan / beten vnd leiden müssen. Als vns denn auch in Gottes Wort gnug angezeiget ist.

Luthetus le-
ret nicht exor-
ciziren / son-
dern duldet/
wie er es fin-
det zu dersel-
ben zeit.

So wisse nu erstlich/das dich D. Luther nicht hat heissen exorciziren, ob er es gleich nach gelegenheit bey etlichen/da es also nicht rege worden/wie jeso / auch nicht so schwerer Miß- uerstand/wie jeso/eingemischet wurde/ geduldet/ vnd hangen hat lassen. Es ist aber ein grosser vnterscheid zwischen dulden vnd leren/wie denn viel heilige Leute/ die Hohen in Israel vnd Juda geduldet/damit aber nicht gelobet haben.

Luthetus
verdampft
die Leute mit
wegen des
Exorcismi
abschaffung.

Zum andern/gedenck auch/das D. Luther kein solch Geschrey gemacht / da der Exorcismus zu seiner zeit von vielen abgethan ist / wie jeso geschiehet von PseudoLutheranis. Warumb er in aber nicht selbst auch abgethan / das gehört vns nicht zu verantworten. Es ist gnug/wenn wir die vrsach aus Gottes Wort zeigen/ warumb er abgeschafft sol werden. Denn wir Gottes Wort zu folgen ja so sehr schuldig sein / als D. Luther / vnd hierinnen seine rechte Schüler / wenn wir an Gottes Wort getrewlich hangen / vnd nicht so sehr an Menschen Befehl / dadurch verdirbt der edle Schatz/ das laß ich dir zur letzte / Das ist in Doctor Luthers Gesangbüchlein vns vleissig vorgesungen.

Derhalben/bedenck zum dritten/dieweil D. Luther in genere von Menschen Gebot abgeföhret/vnd zu Gottes Wort gewiesen / so hat er doch auch ab hac specie, vnd von diesem Menschen Gebot abgewiesen / sonderlich wenn man so ein nothwendig Werk draus machen wil / vnd ein Zeichen der rechten vnd falschen Kirchen. Vnd ist der Tricuspis viel zu schwach alle auff einmal zu erstechen / die den Exorcismum
nicht

nicht allein aus Doctor Luthers dulden / oder gut achten / sondern aus Gories Wort wollen bewiesen haben.

D. Luthers
dulden macht
kein Artikel des
Glaubens.

Derhalben wer vns hie wil abweisen / der mus vns Gottes Wort fürlegen / sonst stehet vns frey / was wir thun wollen. Quod enim dicitur sine verbo Dei, eadem facilitate contemnitur, qua adducitur. Damit wir dasmal / den mit mancherley falscher Heiligkeit gezierten / vnd hin vnd her gelegten Kinder Exorcismum beschliessen.

Von der Kinderlein in der Kirchen Gottes geboren Heiligkeit für der Tauffe.

Augustin. lib. 4. contra Donatistas.

Conuersio cordis esse potest non percepto
Baptismo, contempto esse non potest.

Tomo 12. Scriptorum Lutheri.

Etliche sagen / die Kinder haben keine Erbsünde / darumb sind sie vnuerdampft / Damit wird verleugnet die Erbsünde wider die Schrift / wie gesagt sol werden im 51. Psalm / vnd wider vnser Erfahrungheit. Die andern / welche erkennen die Erbsünde / sagen / Man mus das vrtheil von den Kindern / dem heimlichen Gericht Gottes befehlen / So wil der Teufel / das wir Gottes gnedige Zusage sollen aus den Augen thun / damit wir versichert sind / vnd tappen im finsternis mit Gottes heimlichen Gerichten.

Item:

Diss

Vom Exorcismo

Diss Büchlein lass ich außsgehen allein dar-
umb/ das ich hierin vleissig geschriben habe aus der
heiligen Schrift / oder Gottes Wort/ von den vn-
gebornen Kindern / vnd von den Kindern / die man
nicht teuffen kan/ zu Trost allen Christen/ die solches
von Herzen gerne werden lesen / wider den schend-
lichen Irrthumb / welchen man bissher geleret hat/
nicht aus Gottes Wort / sondern aus Menschen
Trewen / (Dem wo solte sonst Irrthumb anders
herkommen?) das die Kinder/ die wir nicht können
teuffen / vnd wolten sie doch gerne teuffen / werden
schlechts ins Hellighe Feuer / vnd ewige Pein ver-
dammet / one Beweiss/ one Gottes Wort / alleine
darumb/ das es Augustinus soll sagen/ etc. Sollen
wir Christen doch vmb Augustinus willen nichts
annehmen / das in der heiligen Schrift nicht ist /
viel weniger / das wider die heilige Schrift / oder
Gottes Wort ist/ etc.

Dauon kan man daselbst mehr lesen.

Frage von
der Kinder
Zeitigkeit/
wie sie hieher
zo komme.

Es wird aber alhie eine andere Frage eingemenget / die
zum Exorcismo gar nicht ferner gehört / als also / Der
Christen Kinder haben keinen Teuffel / weder Leiblich noch
Geistlich. Derhalben sol man sie mit solcher erlichten auffla-
ge vnbeschweret / vnd/ per consequens, auch vnbeschwoeren
lassen.

Das können aber diese Köpffe nicht dulden/ sondern wol-
len die frommen Christen oberreden / vnd inen den trefflichen
Trost wol einbilden/ Ire Kinder haben den Teuffel Geistlich
in Mutterleibe/ vnd so lange/ bis sie getaufft werden. Welches
doch

doch in dieser Exorcistischen Frage sie gar nicht subleuirt, oder ihnen zu hülffe kömte.

Denn ob es auch erwiesen were/das sie vnheilig/vnd vn-
 ter dem Teufel sein sollten / so würde sie doch der Exorcismus
 nicht heilig machen. Derhalben gehörte zwar diese Frage wer
 der zum Exorcismo, noch der Exorcismus zu dieser Frage.
 Dieweil aber gleichwol ihren vielen hierinne guter bericht man
 gelt/vnd sich nicht auswickeln können/wollen wir hienon auch
 kurzen Bericht thun. Es hat das wörtlein Heiligkeit viel Be-
 deutung / als das der HErr Christus heilig ist / in dem kein
 Sünde zu finden / vnd dergleichen Bedeutung mehr / welche
 hie nicht nach der lenge zu erzelen. Darumb werden die Vn-
 uerständigen im Kram irre / vnd machen eine solche Folge:
 Man leret/ der gleubigen Kinder sind heilig/ Derhalben haben
 sie keine Erbsünde/ welches ja so wenig folget / als wenn man
 sagen wolte / die heilige Jungfraw Maria / S. Peter / S.
 Paul / Derhalben haben diese Personen keine Erbsünde ge-
 habt.

Exorcismus
 macht nicht
 heilig/ erledit
 get niemand
 von des Teu-
 fels Reich.

Heilig sein/
 vnd Erbsün-
 de haben /
 sind nicht
 stets wider
 einander.

Das aber solcher Verstand nicht wegen vnser verschul-
 dens / sondern aus bösem fürsaz vns auffgeticht wird / das ist
 offenbar/dieweil die Bekenntnissen vnd Bücher offenbar/ dar-
 in wir von der Erbsünde in allen Menschen nicht vndeutliche
 oder zweiffelhaffte Bekenentnis thun.

So hab derwegen/gütiger Leser/acht auff drey stücklein /
 so du leichlich auch aus der Frage kommen wilt. Erstlich/auff
 vnser meinung/die wir nicht vndeutlich fürbringen. Zum an-
 dern/auff vnsern Beweise. Zum dritten/auff die liederlichen
 Einreden des Gegentheils.

Drey dinge
 in acht zu ne-
 men.

Vnser meinung ist/ das die Kinderlein/so in der Kirchen
 Gottes geboren werden/ zur kirchen Gottes gehören/auch für
 der Tauffe/vnd weil sie noch in Mutterleibe sind. Das aber
 die Kirche Gottes genennet wird ein Versammlung der Heili-
 gen/ist bekant. So schreibet S. Paulus an die Particular Kir-
 chen

Die Christen
 sind heilig /
 das ist sie ge-
 hören zu S.
 Christlichen
 Kirchen.

§

chen

Vom Exorcismo

Rom. 7.
1. Cor. 7.
2. Cor. 7.

Ephes. 7.

Heilige Kir-
chen haben
Erbsünde.

chen mit solchen Worten in gemein: Denen zu Rom/den lieb-
sten Gottes vnd beruffenen Heiligen / Denen zu Corinth/den
Gehheiligten in Christo Ihesu/den beruffenen Heiligen/sampt
allen Heiligen in Achaia/Den Heiligen zu Epheso/etc. Wer
ist aber je so thöricht gewesen/ das er dieser Tittel halben dafür
gehalten hatte / als ob die Leute in diesen Christlichen Gemei-
nen solten keine Erbsünde gehabt haben. Derhalben/ so ver-
merck vnd bedenck / wie sich der jetzigen Meister Klugheit be-
reit an so gewaltig stosse im anfang / vnd lerne das Heiligung
vnd Erbsünde in einem subiecto gross vnd klein wol sein kan/
wie dich S. Paulus reichlich lert durch sein eigen Exempel /
Rom. 7. & 8. Lerne auch nicht also mit lügenhafftigen auffla-
gen herein rumpeln/wie es geht/den weder wir/noch jemand
heut zu tage halten dafür / das ein Mensch in dieser Welt one
Erbsünd sein solte. Als für eins.

Frage: Zum andern / Derwegen ist vnser zantel nicht von der
Erbsünde / Sondern ob der Christen Kinder vnter die beruf-
fenen Kindern Gottes sollen gerechnet werden/oder ob sie der
Heiden vnd Türcken Kinder durchaus gleich sollen geachtet
werden.

Sie möchern sich nur vnser Meister wol ein wenig deutli-
cher erklären/als sie thun/auff das man wüßte/wie man eigens-
lich mit inen dran were / Denn halten sie dafür / das die Kin-
derlin in der Kirchen geboren / sein de communione sancto-
rum, so werden sie dieselben ja auch vnter die Heiligen rech-
nen lassen. Wie aber Ecclesia sey der heiligen Gemeinschaft/
Nemlich/ κατὰ οὐνοδοξίαν, ob wol etliche Neuchler verborgen
mit vnterlauffen / vnd ob wol auch in den Rechtgleubigen viel
Unreinigkeit anhanget/ so ist doch allein dieser hauffe die ver-
sammlung/ daraus Gott seine Heiligen nimt/ vnd den Himmel
pflanzet/das ist / Gott lob / deutlich vnd schön in vnsern Kir-
chen erkläret.

Dieweil wir denn dafür halten / es werde so vnbarmer-
zig

lig/ so Unlutherisch / vnd grob Papistisch niemand sein / der
 der Christen Samen von der Gemeinschaft der Heiligen
 wolte ausschliessen / vnd one alle Gnade vnd exception ver-
 dammen / so sichs zutrüge / das sie die Tauffe nicht erlangen
 köndten / So halten wir auch / der krieg sey bereit an gestillet / vñ
 habe sich das grosse gedöne gelegt. Ob aber jemand richten
 wolte / das alle vngetauffte Kinder verdampt weren / den wer-
 den wir fragen / wo er das gelernet / vnd wer im die macht gege-
 ben habe / Sind sie aber vnuerloren / so sind sie ja in Ecclesia,
 quia extra Ecclesiam non est salus, So sind sie auch hei-
 lig / Quia credo sanctam Ecclesiam. Darauff wolle sich nu
 Weister Grix erkleren / denn sonst für seinem kunstreichen
 Kopffe niemand bleiben kan. Darumb halten wir es mit de-
 nen nicht / die da leren / das die vngetaufften Kinder der Christen
 sollen verdammet sein / ob sie wol darzu setzen teneri, leuissi-
 ma damnatione, alles aus iren eigenen Köpffen / dauon du
 trost vnd bericht lesen magest / Tom. 12. V Viteb. da vnter an-
 dern die wort also lauten: Es sey ein schendlicher Irrthumb /
 welchen man im Pappthumb geleret hat / nicht aus Gottes
 wort / sondern aus Menschen treumen (den wo solte irrthumb
 sonst herkommen) das die Kinder one beweiß / ja wider Got-
 tes Wort verdammt sein / die man nicht hat können teuffen /
 da wir sie doch gerne teuffen wolten. Denn was für ein Christ
 wolte der sein / der sein Kind mutwillig nicht wolte teuffen las-
 sen? Derhalben weil ein jeder Christ sein Kind gerne wolt lassen
 teuffen / vnd geschicht alle wege nicht / So sey es ein gewis-
 cher tust / das die Leute sich nach der Antichristlichen art in
 Gottes Suel getret / vnd solche Kinderlin one Gottes Wort /
 ja wider Gottes Wort / der nicht wil / das jemand von den
 Kleinen verloren werde / Matth. 18. ein Urtheil sprechen / das
 sie verloren werden / etc. wie du daselbst ferner lesen kanst nach
 der lenge.

Ungetauffte
 Kinder in
 der Kirchen
 Gottes gebo-
 ren / Können
 vnd sollen
 wir nicht ver-
 dammen.

Rechte Chri-
 sten versen-
 nen mutwill-
 lig die Tauffe
 nicht.

Vom Exorcismo

Sondern wir halten/das sie in der versammlung der Christlichen Kirchen/durch Gottes reiche Gnade erhalten werden/vnd geben dessen auch unsere Gründe.

Desen ersten Beweifs führen wir also:

Wem die Verheissung angehört / dem gehört auch die Gnade vnd Heiligkeit an. Es wird aber gesagt/Act.2. Ewer/vnd ewrer Kinder ist diese Verheissung / vnd aller derer / die Gott herzu führen wird. Derhalben so gehet solchs die Kinder nichts weniger an/ als die Alten. Wie denn auch gesaget wird/ Genes. 17. Ich wil dein Gott sein/vnd deines Samens Gott nach dir. Ich schliesse auch also: Die herzu geföhret sind/ sind vnterschieden von denen / so noch herzu geföhret sollen werden.

Unterscheid
derer/so in vñ
auffer der
Kirchen Got
tes geboren
werden sun
dirt.

Matth. 8.

Nu aber sollen die Heiden zu den Jüden vnd iren Kindern geföhret werden/derhalben müssen sie von der Jüden Kindern (iam adductis) vnterschieden sein/Vnd mus ein grosser vnterscheid sein zwischen den Kindern / so in vnd auffer der Kirchen geboren werden. Wie ich denn achte/das niemand also vnbescheiden sein solle / welcher der Christen vnd Heiden Kinder ganz vnd gar in einander mengen wolte/Denn ja solcher vnterscheid in der Bibel hin vnd wider gegründet. Als da Christus sagt / das jr viel mit Abraham etc werden zu Tische sitzen / aber die Kinder des Reichs werden aufgestossen werden.

Da kan man traun der Heiden Kinder nicht Kinder des Reichs nennen/ wie auch S. Paulus Rom. 11. den vnterscheid von Natürlichen Zweigen/ vnd von denen/so an irer stat eingepflanzt werden/ mit allem vleiss treibet/vnd dessen viel anzuzeigen were/als das die Zweige heilig genennet werden/ entweder das ire Wurzel heilig ist / oder das sie von aussen hero in solchen stam eingepflanzt werden / per vocationem Dei, & obsignationem Sacramentorum. Vnd gilt die Einrede nicht/das die verheissung nicht die Kirche Gottes mache/ sie werde

werde denn angenommen. Denn also würden wir (der Neuch-
ler halben) nicht wissen/ wo die Kirche Gottes were / dieweil
wir nicht können ins herh sehen/ Sondern wir halten/ die Kir-
che Gottes sey da/ da Gottes Wort geprediget wird / vnd die
Sacrament nicht verfälschet vnd verachtet werden / etc. darzu
auch die Kinderlein gehören/ Act. 3. Ir seid der Propheten vnd
des Bundes Kinder. Rom. 9. etc.

Den andern Beweiss führen wir aus dem 17. Cap. Gen.
da von der beschneidung im alten Testament / an welcher stat
die heilige Tauffe im newen Testament kommen ist / gesaget
wird: Welcher dieselbe oder solche Sacrament zu brauchen
lasse anstehen / vnd verachte / der breche den Bund Gottes /
vnd seine Seele sol ausgerottet werden.

Tauffe im
newen Testa-
ment an stat
der beschneid-
ung.

Wird au der Bund Gottes gebrochen durch mutwillige
Verseumung solcher Sacrament / so mus er zuvor gemacht
vnd geschlossen sein/sonsten müß es heißen/ Denn er hat mei-
nen Bund nicht annehmen oder zulassen wollen. Daraus auch
wol verstanden werden kan/ wie vngereimt die zündigung ist/
als solten die heiligen Sacrament verkleinert werden / wenn
geleret wird/ das die Kinderlein auch für irer Tauffe zum bun-
de vnd heiliger Gemeine gehören / dauon in den Einreden
mehr wird gesagt werden.

Zum dritten / so sind vnzählliche Exempel / das die Leute
durch Gottes Beruf für den Sacramenten sind bereit an in
Gottes Kirchen/ vnd der Heiligen Gemein gewesen.

Dritter Be-
weiss.

Als die ganze Kirche Gottes/ bis auf Abrahams zeiten/
welche sich mit irer Leibsfrucht vnd Kindern nur an die verheif-
fung gehalten: Des Weibes Same wird der Schlangen den
Kopff zertreten/ lenger als 2000. Jar. Welche zwar mit wun-
derwerken ist besetigt worden/ aber Sacramenta proprie lo-
quendo sind noch nicht angehengel worden.

Die erste
Welt one
Sacrament
proprie
loquendo
selig worden.

Vnd sind hie zwey ding wol zu betrachten:

- I. Das die Sacramenta vns nicht ex opere operato selig
machen/

Vom Exorcismo

Sacrament machen / Sondern durch eben die Verheissung / die vns ins
machen selig vmb der ver-
heissung
willen.

Wort fürgetragen wird / Davon aber drunden auch mehr ge-
sagt wird werden.

2. Das Christus (quod absit) nicht ein vollkommener
Schlangentretter were / vnd die Werk des Teufels nicht vol-
kommen verstorete / so sich solch sein Ampt / Wohlthat / Krafft /
Sieg / Ueberwindung / nicht ins ganze Menschliche wesen /
vnd also auch in den heiligen Ehestand / vnd die Kinderlin in
Mutterleib erstrecken thete.

So sind ja die Weiberlin im alten Testamente nicht be-
schnitten worden / vnd sind gleichwol Miterben der Gnaden /
1. Pet. 3. Desgleichen die ganze Gemeine der Kinder Israel /
so in der Wüsten nicht kundte beschnitten werden / Jos 5.
vnd war ja sonst keine heiliger vollkommener Kirche zu su-
chen. Item / Der Schecher am Creuz / der Heubtmann Cor-
nelius Act. 10. Vnd viel andere / welche alle heilig vnd selig ge-
wesen mit der Kirchen / ehe sie beschnitten / oder getauft sind.

Viel Gottse-
lige Männer
aus der Hei-
denschaft / on
beschneidung
zu Gott kom-
men.

Hierher gehören auch viri religiosi, derer Actorum 12. ge-
dacht wird / vnd der gar klare / vnd unwiderlegliche Spruch
Rom. 14. Das Abrahams Glaube im nicht zugerechnet sey
erst in der Beschneidung / sondern in der Vorhaut / das Zei-
chen aber der Beschneidung empfing er zum Siegel der Ge-
rechtigkeit / die er in der Vorhaut hatte.

Das man aber hie ungeschicklicher weise wil fürgeben /
diese alle haben ire Heiligkeit extraordinarie, vnd auffer der
Regel empfangen / das kan nicht allem / wegen der Vielheit
nicht sein / sondern es ist ein grosser Irrthumb hier zu widerle-
gen / Nemlich das die Regel der Seligkeit gar kein exception,
oder extraordinarium hat / vnd ist nicht mehr als eine weise
selig zu werden / wenn vns der Herr Christus auff sein Thier
oder iumentum legt / vnd treget vns in die Herberge der heilia-
gen Kirchen.

Luc. 10.

Hie

Nie leß sichs nicht privilegirn / vnd mehr Wege suchen / wie die Sprüche lauten: Der Herr hat geschworen / vnd wird in nicht gerewen. Item / Es ist kein ander Heil / auch kein ander Nam / darin die Menschen köndten selig werden / Actor. 4. Item / Wir gedencken selig zu werden wie vnser Peter / welcher Herren gereiniget worden / durch den Glauben / Actor. 15. Derhalben folget das gewis / Werden Kinder selig vor der Tauffe / oder auch andere Leute / so müssen sie selig werden / als die Pflanzten die Gott geheiligt / vnd in die Kirche Gottes eingepflanzet hat. Darumb führen wir hie zum vierden beweis aus den iudiciis der Wunderleut vnd Propheten / vnd vnsern eignen Kirchen / welcher keiner die vnbeschnittenen vnd ungetaufften Kinder in der Kirchen Gottes geboren / je verdampt hat. Haben sie aber dieselben nicht verdampt / so haben sie ja dieselben für heilig vnd Mitglieder der Kirchen gehalten. Als das David 2. Sam. 12. von seinem Kindlein / welches am 7. ta. ge für der Beschneidung starbe / sagte: Ich werde zu im kommen / etc. Vnd nicht eine solche Scheidung machte / als die neuen Heiligen machen.

Vierden
Beweis /
à iudicio Ec-
clesie.

Also zeugt der Euangelist Matheus die Propheeyen Jeremix / Rahel beweinet ire Kinder / auff die Kinder zu Bethlehem / derer viel vmbbracht sein / ehe sie die beschneidung erlangt. Nu sind Rahels Kinder Phrasi Sacrarum literarum, der Kirchen Kinder / vnd nicht peregrini, Wie solten denn solche Kinderlin / ob sie auch nicht beschnitten / vnheilig vnd vnrein sein / da kein vnreines in Gottes Stadt / die Himmlische Ruhe wird eingehen.

David geden-
cket zu sets-
nem vnbes-
chnittenen
Kindlin zu
kommen.

Matth. 2.
Jerem. 31.

Apocal. 21.

Vnd was machen wir armen Narren / wenn wir die ungetaufften Kinder für vnheilig halten / Warumb wollen wir denn klüger sein / denn die Papiisten / die sie Christlich nicht begraben: Wir solten vns ja aus vnserm eignen Brauch bedeuten können / Denn so wir sie begraben Christlich / vnd auff hoffnung / so müssen wir inen ja die Heiligung zulegen: Denn ons Heiligung

Brauch die
Kinderlin
Christlich
zur Erden zu
begraben.



Vom Exorcismo

Heb. 12.

Actor. 4.

Beten ge-
sicht auff
verheissun-
ge.

Wo kein ver-
heissung da
kan man nit
beten.

Für die Kin-
derlin in
Mutterleibe
zu beten/der-
halben ha-
ben sie Ver-
heissung.

Fünffte Be-
weiss.

Isa. 9.

Heiligung wird niemand den HErrn sehen. Derhalben ist
einmal vngewer vnd thöricht ding mit vnserer Meister vnd
Klugling klugheit / welcher wir billich sollen feind sein / weil sie
dem Christlichen Ehebeten vnd Eltern iren höchsten trost rau-
ben/vñ kan das Extraordinari, heil vñ hülffe Gottes hie auch
nicht stat haben/Denn es ist kein ander Heil im Himmel noch
Erden / als das Heil Ihesu der kirchen vertrauet/Vnd mus
die Rede von der Christgleubigen Eltern Gebet auch recht
verstanden werden/Nemlich/ nicht das sie geheiligt werden/
propter opus orationis, vmb des beten willen/sondern pro-
pter promissionem factam orantibus, die weil solch Gebet
Zusage vnd Verheissung hat. Denn wie köndte oder solte
man beten/wo man glauben müste/das one die Tauffe Heili-
gung vnd Gnade zu erlangen ganz vnmüglich ding were. Es
würde solch Gebet ein Fluch sein/welchs one verheissung oder
wider Verheissung geschehe / vnd da keine Gnade zu erwer-
ben / als wenn einer für der Teufel Seligkeit oder Wolfare
bitten solte. So wir aber für der vngetaufften Kinder Heil
vnd Seligkeit bitten sollen/ so bekennen wir/das sie zur Heili-
gung vnd Seligkeit Verheissung vnd Zutritt haben. Wer
wil die Kinder der Christlichen kirchen verdammen/die Phas-
rao der kirchen Verfolger hat lassen vmbbringen / Exod. 2.
Sie sind ja in einem Glauben zu Gott kommen mit iren lie-
ben Vätern.

Der fünffte Beweis wird genommen aus dem schluss
S. Pauli/ Rom. 14. Denn auch Christus darumb gestorben
vnd auferstanden / vnd wider lebendig worden / das er vber
Tode vnd Lebendige ein HErr sey. So auch der schlus S.
Pauli recht vnd wol schleust / so mus der auch wol schlies-
sen/wenn ich sage/ Darumb ist auch Christus in Mutterleibe
gelegen/das er auch vber die/so in Mutterleibe/ein HErr sey/
Nemlich nach der Herrschafft / die in solchen Gehorsam ge-
höret / vnd auff seinen Schultern liget / welche ist die Herr-
schafft

Schaffe der Gnaden vnd Seligkeit/oder Heiligung. Wie denn
 solche Herrschafft durch Wirkung des heiligen Geistes erkant/
 vnd gepreiset hat der H. Johannes der Teuffer/da er zur Zu- Baptista.
 kunfft seines vñ seiner Mutter M^{er}rn/Luc. 1. für fremden auff-
 sprunge. Vnd solchs/wie auch des Propheten Jeremiae Exem-
 pel nicht für particular anzuziehen/sondern sind vns zur Lere
 geschrieben/das wir durch solche der H. Schrift Lere/Trost/ Rom. 15.
 hoffnung haben/wie auch der gleybigen Same zutrit zu Gott
 in Mutterleibe habe / Als denn auch der heilige David sagt /
 Auff dich bin ich geworffen/von Mutterleibe an. Du bist mein Psal. 22.
 Gott/von meiner Mutterleibe an. Ob wol eben derselbe Pro-
 phet darneben bekante / das er aus sündlichem Samen gezeu- Psal. 51.
 get/etc. Darumb eben so wenig/als der Glaube des einigen
 Abrahæ/oder die Barmhertzigkeit Paulo widerfahren / nicht Rom. 4.
 allein vmb iren willen geschrieben/ sondern vmb derer willen/ 1. Tim. 1.
 die da sollen selig werden. Also sind auch diese Exempel ange-
 zeigt/vns zur Lere vnd Trost. So sind/wie oben gehöret/nit Exempel der
 particularia im wege der Seligkeit/ sondern solche particula- Heiligen/vns
 ritet gehet auff den Beruff dieser Welt / Als das Simson ein sere Lere vñ
 Riese/ David ein Goliath kempffer/ Joseph ein vorsteher sein Regeln zur
 sol / Solchs sind particularia, vnd können von jederman mit Seligkeit.
 nachgethan werden. Aber dem Glauben vnd wege zur Selig-
 keit eines jeden Heiligen sollen wir alle nachfolgen. Nam vni- Heb. 10.
 co sacrificio consummantur omnes. Heb. 13. ist der gan-
 ken Gemein gesaget/ folget irem Glauben. Vnd sind hie nicht
 particulariteten vnd viel wege. Derwegen wie Johannes
 Christum in Mutterleibe erkennet hat/ vñ sich seiner gefrewet.
 Also können auch der Christen Kinder Christum erkennen /
 durch in/der vmb iren willen in Mutterleibe gelegen. Darvñ
 sagt abermal Lutherus/pag. 186. Rom. 12. Das aber Christus
 auch die kindlin annemen wil/ehe sie das befolene Sacrament
 eusserlich kriegen/ hat er beweiset am Johanne Baptista, wel-
 chem er gab das Himmelreich / das ist / den heiligen Geist in
 Mutter-

Ⓞ

Mutter-

Vom Exorcismo

Mutterleibe / ehe er geboren vnd beschnidten ward. Vnd Jacob war angenommen/ehe er geboren war. Rom. 9. Vnd im Büchlein von der Widertauffe an zweien Pfarhern / wil er es traun mit Johanne nicht ein besonders sein lassen / wie man daselbst lesen mag.

Sechste Beweis.

Der sechste Beweis wird genommen aus den Worten der heiligen Tauffe / da gesaget wird / Wer gleubet vnd getaufft wird / der wird selig / wer aber nicht gleubet / der wird verdammet. So es des HErrn Christi meinung sein solte / das niemand könne heilig vnd selig sein / er werde denn getaufft / vnd das alle vngetauffte sollen außgeschlossen werden / so würde er gesaget haben / Wer nicht gleubet / vnd nicht getaufft wird / der sol verdampt werden. Nu aber redet er mit allem vleiß also / Das er das nicht getaufft in altero, oder in redditionis membro aussen lest. Darumb so wil er damit zu verstehen geben / Das jr auch etliche / nemlichen die beruffenen Christen / gleubig / heilig / vnd selig sind. Vnd stehet also abermal Meister Klinglein / wie butter an der Sonne. Darumb zelt der liebe August. viererley Leute. 1. Etliche die da gleuben / vnd getaufft werden. 2. Die da gleuben / vnd nicht getaufft werden / vnd doch selig werden. 3. Die da getaufft sein / vnd nicht gleuben / als Simon Magus. 4. Die nicht gleuben / auch nicht getaufft werden.

Augustin. zehlet viererley Leute.

Siebende Beweis.

Der siebende Beweis wird genommen von der Ordnung der wort in der heiligen Tauffe / da gesaget wird / Leret alle Heiden / vnd tauffet sie. Item / Wer gleubet / vnd getaufft wird. Daraus wir denn lernen / das niemand sol getaufft werden / von welchem man zweiffel habe / das er nicht sey in der Gemeinde der beruffenen Heiligen. Darumb lesen wir / das die Apostel nicht jederman getaufft / auch die Jüden nicht jederman haben beschneiden dürfen / Sondern die allein / die in der Kirchen vnd Gottes Contubernio waren / vnd für beruffene Kinder Gottes zu halten waren.

Darumb

Darumb wird gesaget Act. 2. Thue Busse/ vnd last euch tauffen. Item/ da sie glaubten/ lieffen sie sich tauffen/ Actor. 8. Actor. 9. Kan jemand das Wasser wehren/ das die nicht getauffte werden/ die den heiligen Geist empfangen haben. Act. 8. Glaubestu von ganzem Herzen/ so magstu dich wol tauffen lassen/ vnd derer Zeugnis viel mehr.

Welches die alte Kirche/ sonder allen zweifel/ deutlich hat wollen anzeigen/ da sie nicht allein die Catechumenos für irer vnterweisung in der Lere vnd Profesion, nicht hat zur Tauffe zugelassen/ sondern auch die Kindelein/ sonderlich derer/ so von der Heidenschafft sind herzu geführet worden/ nicht ehe zur Tauffe gestattet/ ehe sie mit gewissen Ceremonien in vestibulis templorum Zeugnis gethan/ das sie in domos, vnd educationem sanctorum eingeführet/ vnd darumb solche Kindelein ihre fideiussores oder patronos haben müssen Baten vnd Geuattern. haben/ ehe sie in Tempel des HErrn/ vnd zur Tauffe getragen. Daraus alles genug zu erschen/ das man Christen vnd Heilige tauffen sol/ vnd nicht Vnchristen vnd Vnheilige/ als denn gesaget wird/ Ir solt das Heiligthumb nicht für die Hunde werffen/ vnd ewre Perlen nicht für die Sew werffen. Matth. 7. Darumb man denn auch der Heiden Kinder/ es sey denn/ das sie fortgeplanket werden/ vnd in die Gemeinschaft der Christen beharlich gebracht werden/ mit tauffen zu frieden gelassen/ vnd noch zu frieden lassen sol.

Vnd thun die vnrecht/ so den Ziegeunern/ vnd andern Vngleubigen ire Kinder tauffen/ wenn sie nicht versichert sein/ das sie im Christlichen Glauben sollen auffgezogen werden/ vnd auch in der externa congregatione Ecclesiae, so viel an ihnen ist/ wollen vnd werden verharren. Derhalben wenn ein Türck durchs Land zeucht/ vnd mit seinen Kindern zum Mahomet wider Leren wil/ dem sol man seine Kinder nicht tauffen/ ehe sie sich erklären können/ was ir eigener wil.

Vom Exorcismo

So sie aber aus ihres Vaters gewalt kommen/ vnd in der Christen aufferziehung sein / sol man sie teuffen/ dieweil sie in coetum vocatorum getretten / wie Abraham nit jederman/ sondern die in seinem Hause geboren waren / vnd von im erkauft waren/ beschneid/ Genes. 17. Darumb sage ich/ sol niemand getaufft werden / zu dem man sich nicht getrösten kan / das er in coetu vocatorum sey / vnd das er Gott angehöre / Wie denn das entsagen dem Teufel / Gebet vnd recitatio Symboli für der Tauffe/ solcher ursach willen vorhero gehet. Nu aber darff sich Meister Klügling der geschwinde Kopff von scharffen sinnen wol herfür geben vnd schreyen / das sey Widerteufferisch/ die haben dafür gehalten/ man sol die Menschen erst teuffen/ wenn sie 30. Jar alt sein/ vnd ob sie in der iugend getaufft weren/ sie denn widerteuffen/ dauon sie den Namen auch haben. Die Ursach haben sie fürgewendet/ denn dieweil sie in kindischen Jaren keinen verstand haben/ so sol man sie zum volligen Mannes Alter können lassen/ das sie iren glauben können erklären. Aber mein lieber Meister/ wir dürffen deiner forge nichts. Denn wir/ Gott lob/ wol wissen/ das der glaube nicht ist aus dem Verstande oder Willen des Mannes vnd Fleisches/ Sondern es ist der Glaube eine gabe Gottes/ die er auch den kleinen Kindern geben kan vnd geben wil/ wie er sagt Matth. 18. Wer ergert einen aus diesen kleinsten/ die an mich glauben etc. Item/ Laß die Kinderlein zu mir kommen/ denn solcher ist das Himmelreich/ Derhalben ist solcher auch der glaube/ denn one Glaube ist vnmöglich Gott zu gefallen. Darumb leren wir/ die Kinderlein (als die von Gott geleret sein/ vnd denen das Euangelium zu Gott verkündiget ist) haben glauben/ vnd sind zu teuffen. Vnd darff vns nit Widerteuffern die Ohren niemand reiben / die wir mit Gottes hülffe bestendiger widerlegen/ als diese klügling. Darumb saget Lutherus Tom. 12. abermal: Christus stößet die Widerteuffer zu rüch/ kretz omb/ vnd spricht: Mein liebe Gesellen/ ir müßet dem Kinderlein.

Vnnütz Ges
schrey von
Widerteuff
fern.

Der Wider
teuffer Nam
vnd meinun
ge.

Johan. 1.
Ephes. 2.
Phil. 1.
Johan. 6.

Marc. 10.

lein gleich werden/sonst kömpt jr nicht ins Himmelreich. Haben die Kinder keinen verstand / vnd können nicht reden/ so hat Christus verstand genug / vnd redet für die Kinder mit rechtem ernst: Lasset die Kindlein zu mir kommen (non tantum per Sacramentum verbum secundarium, sed etiam per verbū medium primarium) Lasset den Man reden/ der hat eine gute Sprache/ besser denn alle Widerteuffrer / auch besser als die Klüglinge/welche es also machen/das sie selbst am Reich Christi wenig hangen / vnd an den armen Kindern wollen zu Ritter werden/vnd dieselbe heraus dringen/vnd verdammen/ weil sie das Wasserbad nicht empfangen können / ob sie wol das wort der Verheischung empfangen haben.

So kömpt nu zum achten darzu das Zeugnis des Apostels Pauli/dabey wir es auch zu dem mal wollen wenden lassen/da er saget: Der vngleubige Man ist geheiligt durchs Weib/vnd das vngleubige weib wird geheiligt durch den Man/sonst weren ewere Kinder vnrein/ nu aber sind sie heilig. Ob vns aber wol nit vnbeant/ wie mancherley glossa/sonderlich im Bapstthumb/ da man die vngetaufften Kinder gar verdampft/ man diesem Spruch zugeleget/so halten wir doch dafür/es leide sich keine andere auslegung/als diese: Heilige Eltern/das ist/Eltern die da sind in der Bürgerschaft Israel / vnd Gemein der Heiligen/die haben auch ire Kinder heilig/ das ist/derselbigen Bürgerschaft/vnd der Heiligen Gemeinschaft mitgenossen/ Nu aber wircket des einen Ehegattungs glaube mehr ad bonum, zum guten / denn des andern vnglaube ad malum, zum verderben wircken kan/ darumb solt jr es dafür halten/ das die Kinder/die von einem gleubigen Vater oder Mutter geboren/ werden für heilig/oder der Kirchen Kinder zu halten / vnd bewegen auch zu teuffen sein. Denn es wil sich keine andere auslegung hie leiden/ die bestand haben köndte. Denn das etliche sagen/sie sind heilig/ das sol so viel gesagt sein / als sie sind legitimi, oder keine Bastart / oder Hurenkinder / das gehet gar nicht.

Achter Beweis.
Zeugnis S. Pauli/1. Cor. 7.

Vom Exorcismo

Heilig kan
nicht so viel
heissen / als
legitimus.

Deut. 23.

Philipp
Melanthon.
endliche mel-
nung vom
Spruch 1.
Cor. 7.

Denn erstlich leidets die Sprache nicht / Denn ich nicht
weiß / das irgent *ἀγιος* so viel solte heissen / als legitimus, oder
der recht vnd ehrlich geboren sey. Zum andern / leidets die sache
auch nicht / denn vmb dessen willen / das einer vnglaubige El-
tern hette / müste er in dieser Welt für kein Hurenkind gehalten
werden / Was wolte sonst der Welt nach von den aller edel-
sten vnd Heroischen Geschlechtern bey den Heiden den Atri-
dis, Heraclidis &c. zu halten sein / So redet S. Paulus nicht
de constitutione politia, wie man das bürgerliche Regiment
bestellen sol / Sondern wie sich Christen mit der Ehe im Ge-
wissen verwaren sollen / darumb ist es gar vngereimt / also aus-
legen. So kan es auch nicht de sanctitate legali verstanden
werden / das die vnheiligen Hurenkinder bis ins zehende glied
vnd drüber / in der gemeinde oder Tempel kein ampt bedienen
dürfften / denn S. Paulus bekümmert sich an dem ort vmb die
selbe sachen nit mehr / vnd wil nicht leren / wie man Politiam
Mosaicam ferner administriren solle. Darumb bleibet diese
Auslegung / die gleich zugehet / vnd mit den vorigen Zeugnis
vberein stimmt / zu welcher sich auch der Herr Philippus / ob
er wol jene erzehlet in seinem Commentario, endlich begibet /
vnd nur erinnere / man wolle die Widerteufferische gedanken
nicht mit einmengen / als ob solche oder andere Kinder keine
Ersünde hetten / dauon wir bedeutung gnug gethan. Es saget
aber auch Theodoret, Si autem ipse aut ipsa in morbo per-
manet, semen illius (alterius) salutis erit particeps. Da-
von ich aber weitläufftiger nicht sechte. Die vorgehenden Ar-
gument sind stark genug / vnd können sich die Widerwertigen
mit der außflucht nicht behelffen / das sie sagen / So heilig sein
so viel heissen sol / als ein Glied der Kirchen Gottes sein / so mü-
ste es zuuor auch also verstanden werden / Der vnglaubige
Man wird geheiligt vom glaubigen Weibe / vnd wolte doch
vngereimet ding sein / das ein vnglaubiger ex professo solte für
der Kirchen Glied gehalten werden / vmb des glaubigen Ehe-
gattens

gattens willen. Aber das sol vns nicht irren/denn das S. Pauli Brauch ist/das er offft in kleinen Sprüchlein ein wörtlein in zweierley verstand brauchet/ Als wenn er saget/Gott verdamt die Sünde durch Sünde / etc. ist ein kleiner Spruch/aber das wörtlein Sünde hat zum andernmal viel ein andere meinung/ als zum ersten mal / Vnd der Exempel köndten wir viel anziehen/vom Geseß/von Gerechtigkeit/etc. ist nicht von nöthen.

Rom. 8:

Hie gehts auch also/wenn S. Paulus sagt: Nu aber sind ewer Kinder heilig/ist so viel/sie sind für Gott vnd der Gemeine vnter die Glieder der Kirchen gerechnet / Wenn er aber saget: Denn der Man wird durchs Weib geheiligt / ist so viel gesaget: Des Weibs bund mit Gott/gilt so viel/das des Mannes vnheiligkeit solchen effect nicht hindern kan / Sondern mus sein vnheilig thun sich nach der heiligung der Kinder Gottes in diesem effect reguliren, welchs ein herrlicher Trost ist einem Christlichem Ehebette/das er weiß/wie er versönt ist/vnd nicht mehr vnter dem Fluch/ also auch sol seine Ehe/ Kinderzeugen/ thun vnd lassen/ ob viel schwachheit mit vnter leufft / in gnaden versönet sein. Vnd mangelt vmb so viel/das der Apostel Paulus nicht sagt / Die Mutter ist zwar Gottes / vnd ein Glied der Kirchen/ die Frucht aber des Leibes ist des Teufels/ vnd ein Glied der abtrünnigen Kotte / das er viel mehr sagt / Ein Weib wird selig durch Kinder geben/wenn sie im glauben bleibt. 1. Tim. 2. In Summa/der da das Fleisch Christi in mütterleibe geheiligt/der kan vns nach vnserm teil vmb Christi willen in Mütterleibe auch heiligen/ vnd die Sünde sckenken/vnd vergeben. Ist also nicht zu zweifeln/das der Christen Kinder für heilig/das ist/ für Mitglieder der heiligen Christlichen Kirchen zu halten/vñ derwegen zu teuffen sein. Helt doch ein ehrlicher Man seine zusage/ob wol die angedeuteten Siegil vnd Brieffe durch ein zufal nicht ins werck gerichtet sein/Wie solte denn Gott seine Zusage / das er vmb seines lieben Sons willen/vnser Gott/vnd vnsero Samens Gott sein wolle/nicht halten?

Man durchs Weib geheiligt worden

Vom Exorcismo

Sacrament
sol man nicht
verachten.

halten? Ob etwa man zu den Sacramenten/als *σφραγισ* vnd
obsignationibus nicht kommen köndte. Daraus aber gar
nicht folget/wenn man sie haben kan/das man sie solte verzeu-
men/wie denn keiner so nachlässig ist/das er gute verschreibung
vnd vrkunde verachtet/wenn er sie haben kan/ ob sonst auch
der Man wol gegleubet ist. Vnd gehört hiehero der Spruch
Augustini contra Donatistas: Conuersio cordis esse po-
test non percepto baptismo, contento non potest esse.
Welchen Spruch so der heiligen Schrifft gemess ist/wir sehen
wider etliche andere zweiffelhafftige reden/so sonst aus Au-
gustino in dieser sache können angezogen werden/ vnd bekenn-
en vns abermal zum Luthero/der da saget: Dne Beweis vnd
one Gottes Wort nemen wir nichts an / allein darumb / das
es Augustinus also saget. Item / wir Christen sollen vmb
Augustini willen nichts annemen/das in der heiligen Schrifft
nicht ist/viel weniger was wider die heilige Schrifft vnd Got-
tes Wort ist/wie der Papsst thut/etc.

Einrede w/
der diese me/
nung.

Nu müssen wir auch auff ire Einrede antworten. Die er-
ste lautet also: So die Kinder heilig sind/so dürfen sie in der
Taufe nicht geheiligt / vnd wider geboren werden / Aber die
Taufe heiligt/weschet von Sünden/ ist ein bad der Wider-
geburt/etc. Derhalben können die Kinder vor der Taufe nicht
heilig sein. Es wird auch also die krafft vnd Wirkung der Tauf-
fe verkleinert. Diese Einrede hat einen grossen schein/aber sie
gilt in coordinatis oder subordinatis nicht/wo ad vnum ef-
fectum zu einem thun ordentlicher weise mehr als eins gehö-
ret. Als wenn einer sagen wolte: Hastu das Leben von Gott/
so kanstu es nicht von deinen Eltern haben / Oder wenn einer
wolte sagen: Ist Carl. der V. Römische Keiser/wie kan er denn
zum Römischen Keiser gekrönet werden. Oder wenn einer sa-
gen wolte/ Ich habe mein Lehngut bereit an im brauch/ vnd in
der Lehn / Wie sol ichs denn erst in die Lehn entspfahen / auff
dem ausgeschriebenen Lehntage? Ein solche folge köndte einer
auch

auch fürbringen bey dem andern Sacrament / vnd sagen / Die
 Christen empfangen teglich Vergebung der Sünden im Gebet /
 Vergib vns vnser schuld / derhalben können sie nicht vergebung
 der Sünden empfangen / wenn sie zum Tische des HErrn gehen.
 Oder bey des HErrn Tisch empfehet man vergebung der Sün-
 den / Derhalben kan man dieselbige nicht bey der Absolution
 durch Glauben bereit an empfangen haben. Solche vnd derglei-
 chen Exempel beweisen / das die ausflucht vntüchtig ist in coor-
 dinatis, wenn etwas zusammen geordnet ist / vñ eins auff's ander
 weist / wie das Wort Gottes vnd die Sacrament / Darumb
 sollen wir lernen / das die Sacrament nicht alleine / vnd dem
 Menschlichen werck nach / newgeben / sondern das Wort Got-
 tes hat eigentlich solche Krafft / als wir auch drunden hören wer-
 den / Wem das Wort gesagt wird / bey dem ist der heilige Geist
 krefftig / alt vnd jung / denn es stehet auch geschrieben: Ir seid hei-
 lig vmb des worts willen / das ich zu euch rede. Item / Er hat vns
 gezeuget nach seinem Willen / durch das wort der warheit / Jac. 1.
 Vnd man mus die einsetzung der Sacrament nicht also verste-
 hen / das wir des Worts (In Christo werden gesegnet werden al-
 le Geschlechter der Erden) vergessen wolten / Darumb weil zwey
 mittel der Seligkeit sein / das Wort vnd Sacrament / so ist es an
 einem genug / wenn man das andere nicht haben kan. Also mus
 sich David ans Wort halten / da er vom Sacrament vnd Kir-
 chendiensten verstoßen ward / Psal. 84. Item 54. Vnd viel Chri-
 sten werden bisz eilen der Sacrament beraubet / da sie doch Got-
 tes trosts darumb nicht beraubet sein / sondern sein Wort im her-
 zen behalten. Denn das wol in acht zu nemen / das nicht von ver-
 achtung der Sacrament / sondern vom Nothfall geredet wird / da
 man die Sacrament nit brauchen kan / so sol man doch glauben /
 das man heilig sey / vmb des Worts Gottes zusage vnd verheiß-
 sung willen. Darumb hie die Widerteufferey ausgesaget wird /
 die also halten / der Christen Kinder sein heilig / das sie keine Erb-
 sünde haben / vnd derwegen die Tauffe wol können lassen anste-
 hen. Aber wir reden also dauon / das gleich wie durch Verlöbniß

Johan. 15.

Im Sa-
 crament
 heiliger dz
 Wort / vñ
 nicht das
 Werck.

Wider-
 teuffer ver-
 worffen.

45

ein

Vom Exorcismo

ein Brutigam die Braut hat/ vnd dennoch dieselbe ferner durch den Kirchgang heimföhret/ vnd so er das mutwillig verzeugt/ vnd anstellet/ bricht er damit seinen Ehebund / Also auch verlobt sich Gott mit der Christlichen Kirchen/ vnd irem Samen/ Dse. 2. So aber die Braut so vntrew sein wolte/ vnd aus mutwillen zum offentlichen Kirchgang vnd Solennib. nicht folgen/ die würde damit verdienen/ das sie den scheidbrieff vnd ausfall aus der Herrlichkeit erlangete. Vnd ist der Widersetzer irthumb ein schrecklich greuel/ den wir von Herzen hassen.

Andere Einrede.
Gal. 4.

Die ander Einrede/ Gott werden seine Kinder ja nicht dem Fleisch nach/ sondern nach dem Geist geboren / wie wir denn sehen/ das des Gottseligen Adams Son Cain nicht from war/ also war Ismael / Esau / der reiche Man / Judas/ etc. alle Abrahams Kinder/ vnd waren doch nicht heilig/ Derwegen ist die rede von Heiligkeit der Kinder/ von Christlichen Eltern nur ein sand vnd gedöne. Die antwort ist/ das geschicht auch wol bey den getaufften/ vnd weiland bey den beschnittenen/ das sie nicht alle innerlich heilig sind / wie denn angezogene Exempel mehres theils von denen reden/ die das Sacrament der Beschneidung empfangen haben. Solte nu vmb ihres Unglaubens willen/ die Lere von Heiligkeit der beruffenen ein gedöne sein/ so müste auch die Heiligung der Sacrament / dieweil viel Unheilige mit vnterlauffen/ vnd die Lere von Heiligkeit der Christlichen Kirchen ein gedöne sein. Aber S. Paul sagt/ Inen ist vertrawet Gottes Wort/ Das aber etliche nicht glauben an dasselbige/ da ligt nicht an/ jr unglau- be hebt darümb Gottes Glaube nicht auff/ vnd bleibet die gemei- ne der heiligen beruffenen/ ob wo etliche außfallen/ wie auch von denen/ die die heilige Tauffe empfangen haben. Es ist auch zu mercken / das die alle miteinander für heilig gehalten sind / vmb der Gemeinschaft willen/ in der Kirchen/ bis sich ire Werck anders vor der Kirchen erzeigt haben. Wie denn Cains Name auß- weist/ vnd die grosse hoffnung von ihm. Gen. 4. Auff Esau wurde mehr gehalten vom Vater/ als auff Jacob. Gen. 27. etc. Der- halben sollen wir kein Kindlein im Hause Gottes verdammen/ es bewise

beweise denn seine Vntugend mit der zeit/ vnd mit der that. So mus man das auch lernen/das solche heiligkeit nicht fliesse à substantia, vnd vom wesen der Eltern / sondern à contubernio, in welchem Gottes Wort gehet vnd wircket/wenn sie in der gemeine geborn vnd gelert werden/ da Gott seine wirkung vnd werckstat hat/Darumb ob jemand einen Christlichen Vater hat/vnd gibt sich vorsehlich in der vnheiligen Synagoga, der verlost sein Recht/ob er auch getaufft were. Aber die meinung ist diese/Wistu getaufft/so tröst dich solches bundes/kanstu nach allem vleiß dein kindlein nicht zur Tauffe bringen/verzage nicht an jm/denn Gott ist reich von Barmhertzigkeit/ober alle die in anrufen / vnd sonderlichen seiner Gleubigen Heiland. Vnd der Glaube wird nicht durchs Sacrament allein / sondern fürnemlich / durchs Wort Gottes angezündet. Wie es denn heist/ Ir seid rein vmb des wortes willen/das ich zu euch geredet habe.

1. Tim. 4.

Johan. 15

Die dritte Einrede ist diese/ Man kan keinen Spruch in der H. Schrifft zeigen/darin gesagt würde/das auch die vngetaufften Kinder in der Kirchen geboren/solten selig werden. Derhalben sol man sich solchs außzusagen auch nicht vntersahen. Antwort. Kan man doch auch keinen Spruch anziehen/darin gesagt würde/das die zwanzig jerige/dreissig jerige etc. selig werden. Derhalben solte man auch alda zweiffeln. Aber die antwort ist richtig. Qui dicit Omnes neminem excludit. Gott sagt von allen/derwegen auch von den Kindern / die Christo zugetragen werden / durchs Wort/oder durchs Sacrament. Darumb sagt abermal Lutherus schön/vnd recht/ Etliche sagen/die Kinder haben keine Sünde/darumb sind sie vnuerdampft. Damit aber wird verleugnet die Erbsünde wider die Schrifft/Psal. 51. vnd wider die erfahrenheit. Die andern/welche bekennen die Erbsünde/sagen/Man mus das vtheil von den Sündern dem heimlichen gerichte Gottes befehlen. So wil der Teufel/das wir Gottes gütige Zusage (im wortelein omnes) sollen aus den Augen thun/ damit wir versichert sein / vnd tappen in finsternis mit Gottes heimlichen Gerichten. Ich wil deines Samens Gott sein / der Kinder ist das

Dritte einrede.

Vom Exorcismo

Himmelreich/ete. Das er das Fleisch durchs Fleisch erwürb/ vnd sein geschöpff nicht gar verdürb/ solches sind reiche vnd herrliche zusagunge. Item/Sie werden mich alle kennen/vom kleinsten bis zum größten.

Vierde
Einrede.

Die vierde Einrede ist scheinbar/ mache viel Leute irre/ vnd wird von wenigen verstanden / sol aber auch recht beantwortet werden. Sie heist aber also. Es sey denn das jemand geboren werde aus Wasser von dem heiligen Geist/so kan er ins Reich Gottes nicht kommen. Dieweil sie aber das Wasser simpliciter verstehen/von dem eusserlichen Werck der Tauffe/ so schliessen sie/ Wer nicht getaufft wird/ kan ins Reich Gottes nicht kommen.

Merck aber hie erstlich/ das sie bey solchem irem schluß selbst nicht verharren/ den so das war ist/ das niemand ins Reich Gottes würde eingehen/ one der getaufft wird/ so müssen nicht alleine alle die/ so vor der einsetzung der Tauffe gestorben/ verloren sein/ Sondern es würde gar kein theil der Seligkeit den vngetaufften Kindern/ dem Schecher am Creuz etc zu erwarten sein/ vnd würde das wort zu widerholen/ Wer nicht gleubet/ vnd nicht getaufft wird/ der Herr Christus vnbedechtig ausgelassen haben/ welches nicht allein öffentlichen falsch/ Sondern auch von inen selbst anders fürgeben wird / in deme sie gesehen / das fromme Christen durchs Gebet ire Kinder dem lieben Gott zutragen können / vnd solche auff hoffnung zu begraben sein.

Nicodemus Jo
han. am 3.
wird wi
dergebore
vnd nicht
getaufft.

Zum andern/wird es am selben ort/ Joa. am 3. durch Nicodemus Jo
han. am 3.
wird wi
dergebore
vnd nicht
getaufft.

dem eigen Exempel widerleget / welcher in solcher Disputation bedeutet vnd beheret worden. Derwegen so lerne/ das daselbst das Wasser nicht heist flumineam aquam, oder Elementū Baptismi, das Wasser das in der Tauffe gesehen wird/ wie menschen Wasser giessen/ Sondern es heist rem coelestem Baptismi, die Reinigung / welche Christus erworben hat / welche so gewiss die flecken vnd schandmahl aus vnser Seelen weschet / als das natürliche wasser vnser Leibe abweschet. Davon der Prophet Ezechiel sagt cap. 36. Ich wil rein Wasser ober euch sprengen/ das ir rein werdet von ewer Vngerechtigkeit/ vnd von ewren Götzen/

vnd wil euch ein new Herr geben/ vnd ein neuen Geist / vnd die
 steinern Herren wegnemen / vnd solche Leute aus euch machen/
 die in meinen Geboten wandeln. Solchs Wasser wird geschepfft
 aus den Heilbrunnen des Opfers Ihesu Christi. Esa. 12. Wel-
 cher kömpt nicht mit Wasser allein / sondern mit Wasser vnd
 Blut. Vnd ist das Wasser/daraus Juda herfließt/davon gesagt
 wird/Heb. 1. Er hat gemacht die Reinigung vnser Sünde/durch
 sich selbst/wie das Sündwasser zugerichtet würde. Vnd solch
 Sündwasser zur besprengung / ist aus vnserm Herrn Christi
 Herr vñ Seiten am Creutz geflossen / dadurch wir abgewaschen
 vnd geheiligt werden/1. Cor. 6. Darauff der H. Geist im Glau-
 ben durchs Wort / so wol als durchs Sacrament vertrauen le-
 ret. Darümb/ob wol solche Reinigung in der h. Tauffe auch ist/
 als das heubtstück/so sol sie doch mit dem sichtbarlichen Element/
 vnd werck/so viel die Menschen dran thun/welchs das eusserliche
 zeugnis ist der Diener/gar nicht vermischet werden. Darümb der
 liebe Lutherus sagt: Wasser thut freilich nicht/sondern das wort
 Gottes/so mit vnd bey dem Wasser ist/vnd der Glaube etc. Wel-
 che rede/wie ich achte/ der liebe Lutherus genommen hat aus dem
 Augustino/welcher auch sehr richtig / vnd gar lieblich also redet.
 Tract. 80. in Ioan. Quare non ait mundi estis propter Ba-
 ptismum, quo loti estis, sed ait propter verbum, quod locu-
 tus sum vobis, nisi quia & in aqua verbum mundat. Detra-
 he verbum, & quid est aqua, nisi aqua. Accedit verbum ad
 elementum, & fit Sacramentum etiam ipsum tanquam vi-
 sibile verbum. Derhalben auch zu verstehen ist/sole das Kind-
 lein zu klein sein(da doch der Allmechtigen Wirkung Gottes nich-
 tes zu klein ist / sein werck an im auszurichten) die Verheissung
 aus Gottes Wort anzunehmen/so würde es auch zu klein sein/die
 Verheissung des Sacraments anzunehmen/welche eine oder einer-
 ley Verheissung ist/vnd in Sacramenten allwege grössere diffi-
 cultet ist zu verstehen/ als im Wort Gottes/die durch den glau-
 ben/den Gott wircket/allein überwunden wird. Darümb hilfft
 das wort nicht/quia dicitur, vnd das Sacrament nicht(das ich

1. Ioan. 7d

Num. 19.

Sacra-
 menta
 mysteria.

73 iii mit



Vom Exorcismo

mit den vbralen Latinern rede) quia facitur, sondern eius promissio hilffe/ quia creditur. Wie Augustinus daselbst auch sagt/ Es mus die verheischung im Wort vnd Sacrament durch den Glauben/den Gott wirckt/angenommen werden. So wird es/wie der Apostel redet / Verbum fidei, quo creditur ad iusticiam. Davon sagt August. ferner: Hoc verbum fidei tantum valet in Ecclesia Dei, vt tantillum etiam mundet infantem, &c. Totum hoc fit per verbum, de quo Dominus ait: Vos mundi estis propter verbū, quod locutus sum vobis. Das selbe Wort Gottes ist immer ein wort/im Sacrament/hat auch immer eine Krafft zur Seligkeit den gleubigen aus Gott. Rom. 1. Vnd eine Wirkung/das unsere Seelen kan selig machen. Jacob. 1. Aber vnsern meistern vnd klüglingen steckt noch das opus operatum im kopff / vnd sitzen in der Eere von Sacramenten / noch in dem Papistischen schlamm vnd kot/biss vber die Ohren.

Johan. 15. Darumb führen sie die Leute nur auff's werck/ vnd lassen ire verwirrete Zuhörer auch also sterben in den Gedancken / wenn der Priester mit seinem werck vberher gefahren/so sey es alles bestellt / So aber der Priester nicht darzu kömpt / so sey die Hand Göttlicher Gnaden auch gebunden. So doch Gottes Augen nach dem Glauben sehen/vnd ein volck erfordern/das den bund mehr achte als das Opffer/ oder das werck/ vnd der Diener mit wasser teufft/ Christus allein mit dem h Geist teuffet/ Johan. 1. Welchen Glauben nicht die Sacrament der eusserlichen zeichen nach / sondern aus dem angehengten wort der verheischung wircken. Allermassen wie ein Guldener Ring/wegen eines gewissen edlen Gesteines seine Wirkung hat. Von welcher aber unsere meister nichts verstehen/wie auch in andern Sacramenten/vnd allgemeinlich wider zum Papstumb/dessen werck sie auch vben/schleichen / vnd zurück kriechen / vnd wollen den bund nit mehr achten/als das Opffer/so doch solchs alles propter foedus eingesetzt ist. Gottes verheischung ist/das er vns vñ vnsern samen vmb des gebenedeiten Samens/das ist / vmb vnser h Herrn Christi willen / wolle gnedig sein / in welcher Verheischung wir in Unglauben in nit sollen lügenstraffen/welchs die Sünde ist vber alle Sünde/ Ioan. 8. Dagegen aber vñ darauff folget/das wir im
wider

Opus
operatū.
Jer. 5.
Psal. 50.

wider dienen/vnd gehorsam sein sollen/ pro posse, vnd nach den mancherley Gaben des Geistes/vnd des beruffs/vnd aller gelegenheit vnd vermögen / da er denn mit vnserer schwachheit / vnd vnmöglichkeit grosse gedult tregt. Das leren vnd reden gleich als mit einem sichtbarn wort die Sacrament / aber die welt hat solche Lere/ wie auch bey den alten Opffern nie leiden wollen/sondern haben ire Gerechtigkeit wider Gottes Gerechtigkeit zu jederzeit auffrichten wollen / vnd das Menschliche/oder des Dieners werck in Opffern vnd Sacramenten erhoben/welchs denn ferner auch in die Küche tregt. Darümb sind alle Propheten vñ Apostel / vnd vnser Herr Christus selbst erwürget / darümb ist Lutherns für ein Ketzer verdamt / vnd für wenig zeiten verfolgt/noch kömpt man mit eben demselbigen liede/als wie die Kinder lin durch das werck der Tauffe / vnd nicht durch die Gnade Jesu Christi/welche in verheissung Gottes verfasst/wider auffgezogen. Diweil denn die Welt des Göttlichen Worts vberdrüssig lesterliche reden führet/wider Gott/ vnd für die höchste wolthaten seines erweckten lieben worts so vndanckbar ist/ vnd darneben zu einem wüsten/ wilden Leben lust hat/ So werde ich fast Kleinmützig/das daran nicht helfen wird/ doch wird Gott das zeugnis von seinem Son erhalten/bis er kömpt. Selig ist/wer beharret in der Lere Ihesu Christi/ vnd im Vorsatz von der Gottseligkeit. Ich befürchte aber/das vber viel freche stolze Lerer das endliche Gerichte schon kómen sey. Vns ist's gnug/das wir zum augenschein erwiesen / das der Exorcismus, wie er jertzo noch im brauch/ eine faule Papistische ergerliche Ceremonia ist/ vnd das die jenigen wenig Gottes furcht beweisen/ die sich derselben mit solcher heffigkeit/ irem vorigen bekenntnis gebrauch/ vnd gewissen ganz zuwider/ so troziglich annemen. Vnd das durch solche Leute / so wider den strom schwimmen/vnd die finsternis zum Liecht machen wollen/die Kirche Gottes verunruiget wird / vnd nit durch vns / wie denn die new erregte Flugheit auch bezeuget / da man die Kinder verdammen / vnd entweder von aller Gnade Gottes ausschliessen wil/oder noch eine extraordinari weg / das ist / ein weg extra ordinem à Deo institutum auffrichten wil zur Seligkeit/wider den einigen rechten Weg/so in der Gnade Gottes in Christo/ oder im bunde mit der Kirchen/ vnd irem Samen bestehet/Darauff vns neben dem wort der verheissung

Rom. 10

Vom Exorcismo etc.

heißung auch die Sacrament führen/ vnd mit nichten allein an das Werck der Sacrament gebunden ist.

Welche Lere/ ob sie wol leicht durch Sophistische werckheiligen/ (denen die Vernunfft/ vnd angeborne *ἰερωδοξία* beypflichtet) kan verlestert vnd verspottet werden/ wie auch bey der Propheten zeiten/ So wissen wir doch/ das sie ist der rechte nucleus vnd zweck des heiligen Euangelij/ vnseres Herrn Jesu Christi/ welches den Jüden ist eine thorheit/ den Heiden ein ergernis/ Aber den Kindern Gottes ewiges Licht/ ewige Seligkeit. Wenn obren hat zu hören/ der höre. Der liebe Gott aber eröffne vns das Ohr/ vnd gebe vns dieser vnartigen welt gnedige oberwindung/ durch Christum/ Amen. Dieweil es auch vnserer widerwertigen fast dahin spielen / mit dem gemeinen vnbesonnenen hauffen/ dahin es die vermeinten Geistlichen/ zur zeit Friderici I. Henrici III. vnd V. Friderici II. Ottonis III. Sigismundi &c. gespielt haben/ das sie nicht allein macht haben wollen zu tödten/ vnd zu verdammen / wen sie wollen/ der lieben Obrigkeit unbegrüßet/ vnd ohne ordentlich erkenntnis vnd Process / sondern auch/ wenn die liebe Obrigkeit nicht wil ja darzu sagen/ inen die vnterthanen mit vergebenem Religions geschrey / widerspenstig vnd vnruig zu machen/ So wird die liebe Obrigkeit auch zusehen/ das solchs wesen nit oberhand neme/ vnd einen aussgang gewinne/ wie die angezogene löbliche Heide allein durch der durchkreuffelten verbitterten Heiligen angestiffet/ in der Römischen Bepste anschleuge verraten/ vnd vnter der Hypocritischen Religion des Römischen Reichs vermögen/ ansehen/ vnd hohheit/ ist also erniedriget worden/ das man für der vermeinten Geistlichkeit/ vnd des Papstes meutmacherey/ vnd des albern volcks verleitung vnd ungehorsam zu nichts beständiges hat schreiten können. Wie solchs aus den Historien vnd den Chronicis des weisen Heubtes Philippi Melanchthonis genug zu ersehen ist. Es hat aber das ansehen/ als ob derselbe Teufel in etlicher Theologen beginnen jetzo wider herfür blicket / vnd so er solte Krefste erlangen / es nicht viel besser würde machen / als zur selben zu finden/

Dem aber der liebe Gott/ durch seine Macht/ vnd heilige Ordnung krefteiglich widerstehen wolle / Amen.

In omni
hypocri-
si crude-
litas.

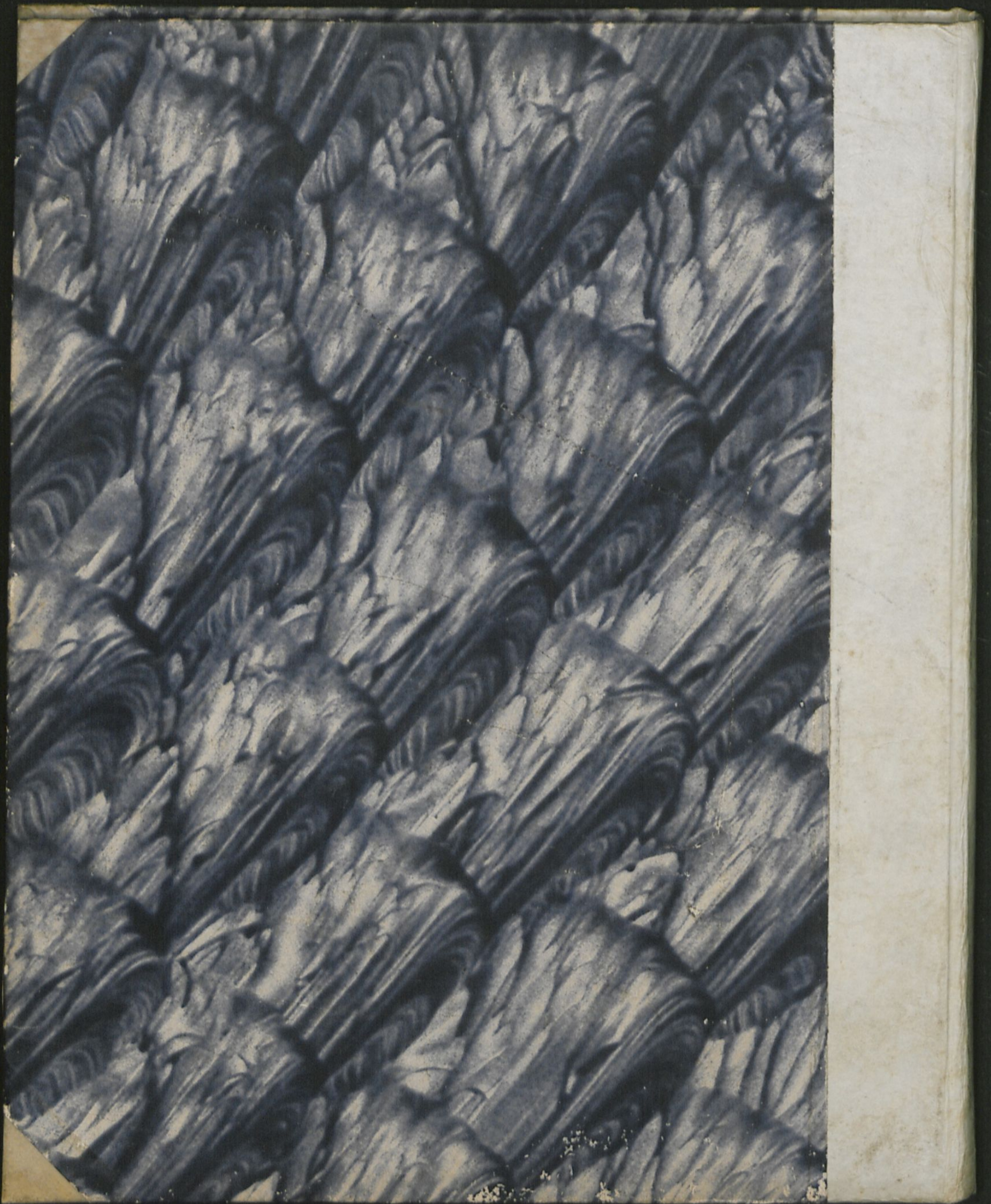
28
26
25
24
23
22
21
20
19
18
17
16
15
14
13
12
11
10
9
8
7
6
5
4
3
2
1

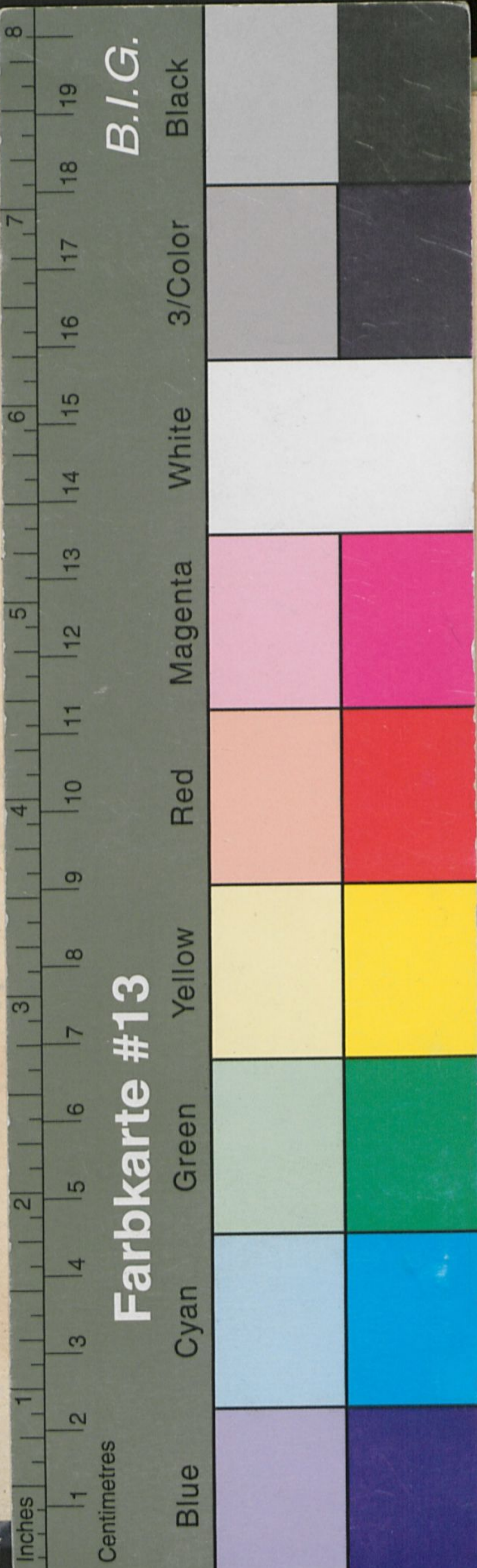


26 09 88

No L 1047

X 2208016





B.I.G.

Farbkarte #13

Vom Exorcismus bey der heiligen Tauffe /

Vnd von der Christen Kinder
Heiligkeit /

Kurzer Bericht / den Einfeltigen zu
gut gestellt

Durch

M. Georgium Planitium, Pfarherrn
zu Mittelberingen.

Esaiæ 29.

Der HERR spricht : Darumb das disß Volck zu
mir nahet mit seinem Munde / vnd mit seinen Lippen
mich ehret / aber jr Hertz ferne von mir ist / vnd mich
fürchten mit Menschen Gebot / die sie leren / So wil
ich auch mit diesem Volck wunderlich vmbgehen /
auffß wunderlichst vnd seltsamst / das die Weisheit
seiner Weisen vntergehe / vnd der Verstand seiner
Klugen verblendet werde.



Anno M. D. XCI.

